MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

200 (26.7.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-40930

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 200. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 26. Juli 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

):(Nationale Wirthschaftspolitik.

Die Zeit, in welcher unsere Staatsmänner nach einer aufreibenden parlamentarischen Session ihre wohlverdiente Erholung genießen, die Zeit, in welcher sich unsere Abgeordneten nach ausnahmsweise langer und treuer Pflichterfüllung wieder ihren bürgerlichen Aemtern und Geschäften widmen, diese Zeit benutzen unsere „freisinnigen" Blätter der extremen Sorte nach Herzenslust, um die neuen Errungenschaften, welche das Vaterland der aufopfernden Thätigkeit unserer Staatsmänner und parlamentarischen Körperschaften zu danken hat, herunter zu ziehen und zu zerpflücken. Hat sich diese demagogische Thätigkeit nun lange genug gegen die neuen sozialpolitischen Gesetze gerichtet, so ist vor allen Dingen die herrschende Wirthschaftspolitik wieder dazu ausersehen, um dem ganzen Unmuth unserer Gegner Stand zu halten. Indem sie nämlich einerseits befürchten, daß die neuen sozialpolitischen Gesetze ihnen den Boden vollkommen unter den Füßen wegnehmen werden, gießen sie andererseits vornehmlich deshalb jetzt wieder allen Groll über die herrschende Wirthschaftspolitik aus, weil deren immer stärkere Wurzelfassung im Volke sie besonders ärgert. Möge die „freisinnige" Partei nur getrost der deutschen Großindustrie ohne Unterlaß vorwerfen, daß sie den bestehenden Zollkrieg zwischen den Nationen entfesselt habe und allein dafür verantwortlich zu machen sei, wenn wir in unseren Exportbestrebungen auf Hindernisse stoßen, so mehren sich trotzdem fortgesetzt die Beweise dafür, daß der große Umschwung in den handelspolitischen Anschauungen im Wesentlichen spontanen Erwägungen der einzelnen Völker und Regierungen entsprossen ist. Der Gedanke einer wirklich nationalen Wirthschaftspolitik ist ebenso vollständig durchgeschlagen und beherrscht derartig nicht allein die viel geschmähten industriellen Interessepolitiker, sondern überhaupt die große Masse der Bevölkerung, daß er jetzt schon als etwas ganz selbstverständliches hingenommen wird.

Es ist nun ebenso charakteristisch für die Lage der Dinge, daß, abgesehen von Rußland, man in Oesterreich-Ungarn immer noch nach neuen Zollerhöhungen ruft. Bezeichnend ist es namentlich, daß Ungarn, dieses für unser Nachbarreich Oesterreich-Ungarn in so vielen Dingen maßgebende Land, keineswegs mehr das Freihandelsland vom reinsten Wasser ist, als welches es einstmals galt, sondern daß sich auch seine Staatsmänner längst zu der Ansicht bekehrt haben, es sei an der Zeit, auch in Ungarn eine Industrie ins Leben zu rufen. Namentlich hat die große Produktion von Textilrohstoffen in diesem Lande die Regierung s. Z. dazu geführt, die Anlage von Textilfabriken in jeder Weise zu begünstigen, ja es ist nicht unwahrscheinlich, daß Ungarn in diesem Zweige der Industrie uns dereinst noch eine schwere Konkurrenz zu bereiten in den Stand gesetzt wird.

Fassen wir Frankreich ins Auge, so können wir uns nicht wundern, wenn die zum überwiegenden Theile schutzzöllnerische Deputirtenkammer ohne Unterlaß auf neue Zollerhöhungen sinnt und dieselben in erster Linie dem bestgehaßten Deutschland gegenüber ins Werk zu setzen sucht. Auch Italien, welches kürzlich seinen Wall von Schutzzöllen erheblich erhöht hat, denkt nicht daran, von seiner jetzigen Wirthschaftspolitik abzulassen. Was dann endlich die nordischen Länder anlangt, so huldigt Dänemark bekanntlich ebenso einer streng schützenden Tarifpolitik, wie Schweden ja jüngst ebenfalls den Weg der Protektionspolitik betreten hat.

Fragen wir uns nun, was Deutschland anfangen soll, um derartigen Bestrebungen wirkungsvoll entgegen zu treten, so kann es doch keine andere Antwort geben als die, daß wir uns nicht wieder vom Boden der nationalen Wirthschaftspolitik hinwegdrängen lassen. Allerdings verstehen wir nicht hierunter, neue hohe Zölle zu schaffen oder aber vorhandene ins Ungemessene zu erhöhen — Versuche, denen unsere Regierung erst jüngst im Reichstage direkt widerstanden hat — sondern alle Zweige des heimischen Gewerbfleißes zu unterstützen und andern Ländern gegenüber, falls sie ungünstige Tarife direkt gegen Deutschland aufstellen, Gleiches mit Gleichem zu vergelten.

* Die Reisen des Kaisers.

Aus „erster Quelle" erhält ein Bayreuther Correspondent der „Straßb. Post" Nachrichten, die von ganz besonderem Interesse sind. Es liegen in Bayreuth direkte Aeußerungen des Kaisers vor, daß er thunlichst bald nach dem Besuche des Kaisers von Oesterreich in Berlin das Reichsland zu besuchen wünsche. Zweimal habe bereits die Reise dorthin zu seinem eigenen lebhaften Bedauern im letzten Augenblicke aufgegeben werden müssen. Um so mehr liege ihm daran, dorthin zu reisen, so bald die erste freie Zeit es erlaube. Gleichzeitig erfolgte eine Aeußerung des Kaisers, welche den lebhaften Wunsch desselben bekundet, bei Gelegenheit dieser Reise auch den Festspielen beizuwohnen. Nach den jetzt vorliegenden weiteren Mittheilungen wird nun der Kaiser (wie bereits der „Gen.-Anz." meldete) den beiden letzten Vorstellungen beiwohnen. Von Bayreuth beabsichtigt der Kaiser dann direct nach Straßburg zu reisen. In der Reichslandshauptstadt gedenkt der Kaiser sich zwei bis drei Tage aufzuhalten. Von Straßburg beabsichtigt der Kaiser nach Metz zu fahren, wo er der Einweihung des Denkmals für seinen verewigten Herrn Großvater beizuwohnen wünscht. Von Metz wird dann die Reise nach Münster in Westfalen fortgesetzt, wo er an dem zu seinen Ehren stattfindenden Provinzialständefest theilnehmen will.

Aus diesen Angaben kann man sich ein ziemlich genaues Bild der Reisepläne des Kaisers zusammenstellen. Die beiden letzten Vorstellungen in Bayreuth finden am 17. und 18. August statt, das Ständefest in Münster am 24. August. Die Reise des Kaisers ins Reichsland würde also in die Zeit vom 19. bis 23. August fallen, so zwar, daß der Kaiser in Straßburg etwa am 19. eintreffen, aus Metz am 23. abfahren würde. Hierzu bemerkt die „Straßb. Post": „Es bedarf gewiß nicht erst der Versicherung, mit welcher Freude man im Reichslande die Ausführung des kaiserlichen Besuches begrüßen würde! Wohl aber muß, um späterer Enttäuschung vorzubeugen, darauf hingewiesen werden, daß die eben mitgetheilten Reisepläne des Kaisers aller Wahrscheinlichkeit nach zu einer Zeit gefaßt worden sind, in welcher Sr. Majestät über den angeblichen Besuch des Zaren noch keine Mittheilung geworden war. Nach den bisherigen Mittheilungen sollte der Besuch des Zaren aber am 20. und 21. August stattfinden, also gerade zur Zeit der beabsichtigten Reise des Kaisers nach Straßburg. Wenn der Besuch des Zaren also um diese Zeit erfolgt, so macht er einen unerbittlichen Strich durch die Kaiser-Reise ins Reichsland zwischen Bayreuth und Münster. In diesem Falle müssen wir uns auf den Ausdruck der Hoffnung beschränken, daß der Kaiser von Münster aus die Reise ins Reichsland zur Ausführung bringen werde. Soviel wir wissen, ist indessen der Besuch des Zaren in Berlin noch nicht amtlich angekündigt."

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 25. Juli, Vorm.

Ueber das Befinden des Erbgroßherzogs ist gestern der folgende amtliche Bericht ausgegeben worden:

Nachdem bei Seiner Königlichen Hoheit dem Erbgroßherzog schon gestern Nachmittag das Fieber etwas vermindert gewesen war, ist auch die letzte Nacht recht gut verlaufen und die Fiebertemperatur erheblich niedriger als bisher. Der Kräftezustand ist gut, Husten tritt in größeren Zeiträumen auf.

Dr. Bäumler.

Wir haben bereits gestern Nachmittag den wesentlichen Inhalt des Bulletins auf Grund telegraphischer Berichte unserer Karlsruher und Freiburger Herren Korrespondenten an unserer Annoncenuhr anschlagen lassen und werden auch fernerhin die nach der Ausgabe des „Gen.-Anz." eintreffenden Telegramme auf diesem Wege zur Kenntniß der Bevölkerung bringen.

Vor kurzem wurde mitgetheilt, daß der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Emin Pascha-Comités beim Auswärtigen Amt darüber Beschwerde geführt hat, daß der Commandeur des englischen Blockadegeschwaders dem Führer der vom Emin Pascha-Comité entsandten Expedition des Dr. Peters das Betreten des Festlandes innerhalb der englischen Blockadenlinie widerrechtlich verboten und den von Dr. Peters gecharterten Dampfer „Nerea" an dem Anlaufen eines Hafens innerhalb der englischen Blockadelinie verhindert habe. Wie verlautet, hat das Auswärtige Amt diese Beschwerde jetzt dahin beantwortet, daß der deutsche Consul in Sansibar aufgefordert sei, einen Bericht über das Sachverhältniß und die dabei obwaltenden Umstände zu erstatten, um auf Grund desselben ein bestimmtes Urtheil zu gewinnen.

Der „Intransigeant" theilt mit, der Ausschuß der „Nationalpartei" (das Boulangistencomité) werde den von der Regierung wegen ihrer politischen Gesinnung abgesetzten Beamten ihr Gehalt weiter bezahlen bis zur Stunde, da „General" Boulanger triumphiren werde. — Henri Rochefort treibt in seinem Blatte den Spott gegen den Minister Constans etwas weit. Er schreibt:

Beware of Pickpockets!
Prenez garde aux voleurs!
Vor Taschendieben wird gewarnt!

Wir laden den König von Griechenland, unseren Gast, dringend ein, ja diese Warnung nicht zu übersehen, die ohne Zweifel in seinem Gastbotzimmer angeheftet ist. In der Weltausstellung, wohin er sich begeben, auf den Boulevards, die er durchstreifen wird, läuft er geringe Gefahr. Aber heute ist sein Geldbeutel schwer bedroht. In der That kündigt die Agentur Havas an, der König werde des Nachmittags den Besuch des französischen Ministers des Innern, Herrn Constans, empfangen. Der König der Hellenen wird von Glück sagen können, wenn er von dieser Begegnung ungeschoren wegkommt und der Ex-Freund des Königs Norodom ihm nicht den Gürtel löst oder ein Stück Tafelgeschirr „entlehnt."

Solche Scherze tragen jedenfalls unendlich viel zur Hebung der Autorität der Regierung bei. Wohl bekomm's!

König Milan ist gestern in Belgrad eingetroffen. Am Bahnhof begrüßten ihn König Alexander, die Regenten, die Metropoliten, die Diplomaten, die Minister und die Spitzen der Militärbehörden, sowie die persönlichen Freunde. Der Empfang war, telegraphischen Berichten zufolge, herzlich zu nennen. König Milan umarmte erst mit Wärme seinen Sohn, sprach dann eine geraume Zeit zu dem Metropoliten Michael und dankte ihm für seinen Antheil an den jüngsten Festen in Kruschewatz und Kraljewo; er gedachte seines Aufenthaltes im heiligen Lande und am Sitze des ökumenischen Patriarchats und trat dann, nachdem er einige Worte an den Metropolit Theodosius gerichtet, ins Königszimmer, wo er Begrüßungen mit den Diplomaten und den Ministern austauschte. Schließlich fuhr er mit seinem Sohne, unter den Zurufen der nicht sehr zahlreichen Zuschauer, nach dem Schlosse.

Der frühere soz.-dem. Reichstagsabg. v. Vollmar

erfreut sich der besonderen Aufmerksamkeit der Pariser Zeitungsschreiber. „Matin" gibt eine lange Unterredung mit ihm wieder, in der Herr v. Vollmar eingesteht, daß das Socialistengesetz seine Partei schwer geschädigt habe. „Ich weiß nicht," sagte er, „was aus uns geworden wäre, wenn das Gesetz statt 1878 schon 6 oder 7 Jahre früher in Kraft getreten wäre, zu einer Zeit, als wir unsere Organisation noch ausarbeiteten. 1878 hatten wir schon Zeit gehabt, sie auf festen Grundlagen aufzubauen; das Gesetz rief damals allerdings etwas Verwirrung hervor, aber das war hauptsächlich die Wirkung der Ueberraschung." Die Wiedererhebung der Partei von den Folgen des Schlages, der sie im Socialistengesetz getroffen, habe mit dem Congreß zu Wieden in der Schweiz im Jahre 1880 begonnen und jetzt sei der Zusammenhalt der Parteimitglieder bewundernswerth, ohne daß eine geheime Organisation, wie man oft behaupte, sie lenke: „Wir hüten uns vor jeder Centralisation," erklärte v. Vollmar. „Uns genügt in einer Stadt eine einzige Vertrauensperson, um Hunderte von Stimmen aufzubringen. Die deutschen Behörden hatten z. B. jede Propaganda und alle Versammlungen zum Zweck der Wahl der Vertreter für den Pariser Congreß streng untersagt. (?) Dieses Verbot hat uns nicht gehindert, hier zu 82 regelmäßig gewählten Vertretern zu erscheinen. In Hamburg genügte ein einfacher Meinungsausdruck unserseits und an dem bestimmten Tage legten mehr als 8000 Arbeiter ihre Wahlzettel an dem dazu bestimmten Orte nieder." (Hier in Mannheim waren die Versammlungen, in welchen die Entsendung von Delegirten nach Paris beschlossen wurde, sehr schlecht besucht. D. R.)

Als Beweis für die Trefflichkeit der Partei-Organisation führte dann Herr v. Vollmar die Kosten an, welche den deutschen Sozialdemokraten die Reise nach Paris verursache: „Unsere 82 Vertreter kosten uns je 380 Fr., das sind mehr als 24,000 Fr. (!!) Ueberdies konnten wir für die Verunglückten in St. Etienne 1000 Fr. beisteuern und mußten unsern Beitrag zu den laufenden Ausgaben, die der Congreß verursachte, entrichten."

Herr v. Vollmar fühlte sich auch berufen, die französischen Journalisten über die innere Lage Frankreichs und deren Rückwirkung auf Deutschland zu belehren. Nach seiner Ansicht, die er den Vertretern der „République Française" und des „Matin" mittheilt, kann der deutschen Regierung nichts erwünschter kommen als ein Sieg Boulangers bei den allgemeinen Wahlen: „Sofort würde in diesem Falle der Reichstag aufgelöst werden, die Regierung würde von neuem das Kriegsgespenst beschwören und mit seiner Hülfe gute Wahlen machen." Daß der Sieg Boulangers die Auflösung des deutschen

Reichstags zur Folge haben würde, ist eine aus der Luft gegriffene Behauptung, daß aber die deutschen Regierungen und mit ihnen das deutsche Volk nicht die Anschauung des Herrn v. Vollmar theilen, der in einer Lösung der Krisis in Frankreich durch eine Dictatur Boulangers eine Befestigung des Weltfriedens zu erblicken scheint, ist zweifellos richtig.

Bei der Gelegenheit sei daran erinnert, daß Fürst Bismarck diese Möglichkeit längst ins Auge gefaßt und die Stellungnahme Deutschlands in der Reichstagsrede vom 6. Februar vorigen Jahres bereits angedeutet hat. Bei der Kennzeichnung der deutschen Politik Frankreich gegenüber that er des Austritts Boulangers aus dem Cabinet folgendermaßen Erwähnung: „Wir haben in dem französischen Ministerium Aenderungen, deren beruhigende Bedeutung noch stärker ist, als die des Präsidentenwechsels, der mit andern Gründen zusammenhängt. Solche Mitglieder, die geneigt sein könnten, den Frieden ihres Landes und den Frieden Europas ihren persönlichen Plänen unterzuordnen, sind ausgeschieden und andere, denen gegenüber wir diese Befürchtung nicht haben, sind eingetreten." Kehren nun diese Persönlichkeiten mit noch größerer Machtvollkommenheit wieder in die Regierung ein, so müssen, wie die „Kölnische Zeitung" mit Recht betont, nothwendiger Weise auch die Befürchtungen in verstärktem Maße wiederkehren, und dann hat Deutschland nach den Worten des Fürsten Bismarck also Stellung zu nehmen: „Wechsel der Regierungen in Frankreich pflegen alle 18 bis 20 Jahre einzutreten und Niemand kann leugnen, daß ein Wechsel in der Regierung Frankreichs eine Krisis herbeiführen kann, die es jeder betheiligten Macht wünschenswerth machen machen muß, mit vollem Gewicht in sie eingreifen zu können — ich meine, nur auf diplomatischen Wege, aber mit einer Diplomatie, hinter der ein schlagfertiges und nahe bereites Heer steht."

Der Rest von Nationalgefühl, der dem ehemaligen Kämpfer für Deutschlands Einheit und jetzigen weltbürgerlichen Sozialisten v. Vollmar noch geblieben, hat ihm also die Wirkung, die ein Sieg Boulangers in Deutschland haben würde, richtig angedeutet, und wenn er diese Empfindung als eine gekünstelte hinzustellen sucht, so belügt er sich selbst: Deutschland ist sich mit vollem Recht bewußt, daß der Sieg des Patriotenhäuptlings Boulanger eine Gefahr für den Frieden bedeutet.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 25. Juli 1889.

* **Hofnachrichten.** Die Großh. Herrschaften begingen gestern in aller Stille in Freiburg den Geburtstag des Herzogs von Nassau, welcher sich zur Konfirmation seiner Nichte, der Prinzessin von Waldeck, nach Pyrmont begibt. Prinz Georg von Sachsen traf gestern Mittag zum Besuch seiner beiden Söhne in Freiburg ein. Gleichzeitig wird die Herzogin-Wittwe von Genua daselbst erwartet. Die Herrschaften wünschen incognito zu bleiben und beabsichtigen einige Tage in Freiburg zu bleiben.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat dem Kommandanten des 2. Gendarmeriedistrikts, Major Berthold Gemehl, und dem Kommandanten des 3. Gendarmeriedistrikts, Major Julius v. Stabel, den Charakter als Oberstlieutenant verliehen.

* **Ordensverleihungen.** Der Herzog von Anhalt hat anläßlich der Vermählung seines Sohnes mit der Prinzessin Mary von Baden zahlreiche Orden und Medaillen an bad. Hof- und Staatsbeamte verliehen. Es erhielten: Das Großkreuz des Anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären: Oberststallmeister von Holzing, Oberstkammerherr Freiherr von Gemmingen, Oberthofmeister Freiherr von Edelsheim, Staatsminister Dr. Turban, und der Vorstand des Geheimen Kabinets, Geheimer Rath Freiherr von Ungern-Sternberg; das Kommandeurkreuz 1. Klasse dieses Ordens: Prälat D. Doll, Hofjägermeister von Kleiser, Hofmarschall Graf von Andlaw, Kammerherr Geheimer Referendär Freiherr von Reck und Kammerherr Geheimer Referendär von Stösser; das Kommandeurkreuz 2. Klasse desselben Ordens: Kammerherr August Freiherr von Gemmingen, Kammerherr Sigm. Freiherr von Gemmingen, Kammerherr Legationsrath Freiherr von Marschall, Kammerherr Ministerialrath Dr. von Jagemann, Kammerherr Landgerichtsrath Freiherr Rüdt von Collenberg und Geheimer Hofrath Dr. Schenk in Karlsruhe. Außerdem haben noch zahlreiche andere Hof- und Staatsbeamte Auszeichnungen erhalten. Der Großherzog hat allen Dekorirten die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen dieser Orden ertheilt. Dieselbe Erlaubniß erhielten u. A. noch ferner nachbenannte Personen für folgende Orden: der Oberststallmeister von Holzing und der Oberstkammerherr Freiherr von Gemmingen für das Großkreuz des Braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen und für das Großkreuz des Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens; der Hofmarschall Graf von Andlaw für das Kommandeurkreuz 1. Klasse des Braunschweig. Ordens Heinrichs des Löwen und der Generaldirektor der Großh. Staatseisenbahnen, Geheimer Rath Eisenlohr, für das Komthurkreuz 1. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens.

* **Die Prinzen Wilhelm und Karl von Baden** haben unter dem 1. Juli d. J. den Finanzassistenten Albert Werber von Ettenheim zum Revisor bei ihrer gemeinschaftlichen Vermögensverwaltung ernannt.

* **Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus.** Wir meldeten vor einiger Zeit, daß das Komitee für Errichtung eines Ludwig-Wilhelm-Pflegehauses beschlossen habe, vorerst kein eigenes Haus zu kaufen, da die vorhandenen Mittel hierzu noch nicht ausreichen, sondern die Stiftung vorerst in einem miethweise zu übernehmenden Hause einzurichten. Die Großherzogin, als die Protektorin der Stiftung, hat nunmehr das an der Schloßbergstraße in Baden-Baden gelegene Wohnhaus des Schreinermeisters Klein um die Summe von 130,000 M. einschließlich des Inventars käuflich erworben. Dasselbe wird im kommenden Frühjahr laut den Bestimmungen der Ludwig-Wilhelm-Stiftung als „Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus" eröffnet werden.

* **Der Deutsche Offizier-Verein** veröffentlicht soeben seinen Bericht über das fünfte Geschäftsjahr vom 1. April 1888 bis 31. März 1889. Die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder ist von 23,493 auf 27,565 gestiegen; es traten also im Laufe des Jahres hinzu 4072. Außerdem wurden Jahreskarten an außerordentliche Mitglieder ausgegeben 2907 gegen 3033 im Vorjahre. Der Umsatz an direkten Verkäufen an die Mitglieder 3,506,258 Mark gegen 2,729,298 Mark in 1887/88. Von dieser Ziffer entfallen auf den eigenen Werkstättenbetrieb 1,388,781 Mark. Der erzielte Reingewinn beträgt 203,379 Mark.

* **Ueber den Gebrauch der Lanze** läßt sich ein französischer General im „Matin" dahin vernehmen, der Vortheil sei, daß die Lanze weiter trage als der Säbel und man mit ihrer Hilfe die Infanterie einschüchtern und zum Weichen bringen könne. Auch gegen feindliche Bevölkerungen könnten sich die Lanzenreiter der Geltung verschaffen. Die Waffe sei aber unpraktisch, diene nur zum Angriff und nicht zur Vertheidigung und ihre Handhabung sei so schwer, daß die Soldaten kaum in 3 Jahren die nöthige Festigkeit in ihrer Führung erlangen könnten.

* **Die nächsten kritischen Tage** nach Dr. Falbs Theorie sind der 29. Juli, 11. August, 9. September und 24. Oktober. Der 29. Juli ist ein kritischer Tag zweiter Ordnung, die übrigen dagegen solche erster.

* **7. Deutsches Turnfest in München.** In Folge des anhaltenden Regenwetters war der Festzug am Dienstag nur sehr schwach besucht und bot ein ziemlich ödes Aussehen. Die Wirthsgärten standen leer, nur die inneren Räumlichkeiten beim „Tatzelwurm" und beim „Vater Jahn" waren ziemlich besetzt, und hier erklang auch fröhliche Musik. Von 4 Uhr ab konkertirte in der Festhalle die Musik des Infanterie-Leibregiments in Uniform, leider vor fast leeren Banken. — Das bisherige Regenwetter hat übrigens dem Wiesenboden des Festplatzes noch nicht geschadet, derselbe ist ganz fest und von Schmutz und Schlamm Nichts zu sehen. — Eine acht Mann starke Deputation des deutschen Turnerklubs in Boston ist am Dienstag Morgen in München eingetroffen; die Herren haben sich aber einstweilen bis zum Beginn des eigentliches Festes zu einer Besteigung der Zugspitze nach Garmisch begeben. — Ferner sind hier eingetroffen: Turner Hugo Hahn vom Eintracht T. V. San Francisco, Californien, und John Ed. Hahn vom Central T. V. New-York. Nächsten Samstag treffen folgende Extrazüge in nachstehender Reihenfolge in München ein: Die Thüringer Turner von der Werrabahn über Ingolstadt, der Pfälzer Turnerzug über Ulm, der bayerische Festzug III von Hof über Regensburg, der Regiezug I von Berlin über Probstzella, der Regiezug II von Berlin über Probstzella, Bier's Turnerzug IIa von Hof über Regensburg, der Regie-Festzug Theil 3 von Berlin über Probstzella, Bier's Turnerzug von Hof über Regensburg, der Kölner Turnerzug über Stuttgart-Ulm, Bier's Sonderzug von Aschaffenburg über Ingolstadt, Stuttgarter Turnerzug, der bayerische Festzug I von Nürnberg, der bayerische Festzug VII von Lindau, der bayerische Festzug II von Bamberg, der bayerische Festzug IV von Augsburg, der österreichische Turnerzug über Simbach, die bayerischen Festzüge V und VI von Salzburg und Kufstein 7 Uhr 55 Minuten Abends. Für die Turner bleibt an den Vormittagen der vier Hauptfesttage das Männerfreibad ausschließlich reservirt.

* **Drittes österr. Bundesschießen in Graz.** Der deutsche Schützenbund hat für das in Graz stattfindende 3. österreichische Bundesschießen ein Etui im Werthe von 500 M. gestiftet.

* **Die Hauptverwaltung des Pestalozzi-Vereins badischer Lehrer** hat die Vereinssatzungen neu durchgesehen und hinsichtlich der Verwendung etwaiger Rechnungsüberschüsse Vorschläge gemacht. Darnach soll vom 1. Januar 1890 ein Theil dieser Ueberschüsse zur allmähligen Freilegung des in den Deckungsfonds eingerechneten Stiftungskapitals, welches alsdann als Reservefonds wirken soll, verwendet werden; der verfügbare Theil soll vom gleichen Tage an in der Form von Zuschüssen zu den Benefizien gegeben werden, und der Betrag desselben ist alljährlich für das nächste Jahr auf Grund technischer Berechnungen zu bestimmen. Bis der Gesammtüberschuß den 10. Theil des Baarwerths aller Benefizien zu 1000 Mark erreicht hat, sind jedoch höchstens 90 Prozent des letztjährigen Ueberschusses in Rechnung zu ziehen. Ergibt aber die Jahresabschlußrechnung einmal eine Minder-Einnahme, so muß der Gesammtüberschuß in den folgenden Jahren wieder ergänzt werden, wenn der Rest weniger als ein Zehntel des Baarwerthes aller Benefizien beträgt. Die Vereinsmitglieder haben nunmehr die Vorschläge der Hauptverwaltung zu prüfen; es steht aber zu erwarten, daß dieselben angenommen werden.

* **Statistik der durch Tuberkulose verursachten Sterbefälle.** Nach einer amtlichen Zusammenstellung sind im Großherzogthum Baden in den Jahren 1880 bis 1887 an Lungentuberkulose jeweils jährlich zwischen 4480 und 5130 Kranke gestorben, d. h. ein Prozentsatz zwischen 12,4 und 13,6 der jährlichen Gesammtsterblichkeit. Auf tausend Einwohner trifft dies jährlich zwischen 280 und 320 Individuen. Diese Zahlen sprechen deutlich für die Wichtigkeit der von unserer obersten Medizinalbehörde ausgehenden Weisung an die Bezirksärzte hinsichtlich solcher vorbeugender Maßnahmen, welche geeignet sind, eine Unschädlichmachung der hier besonders in Betracht kommenden Infektionsstoffe zu bewirken. Je mehr sich allmählich auch das große Publikum von der Natur der Krankheit und von der Möglichkeit ihrer Uebertragbarkeit durch Einathmung des Krankheitspilzes überzeugt, um so mehr können die Bemühungen der Aerzte, dieser Verbreitung entgegenzuwirken, von Erfolg gekrönt sein. Einer späteren, vielleicht nicht allzu entfernten Epoche mag es sodann vorbehalten sein, die Vernichtung des krankheitserzeugenden Baccillus herbeizuführen, ohne den menschlichen Organismus zu gefährden.

* **Kunstverein.** Der Vorstand des hiesigen Kunstvereins hat soeben seinen 22. Rechenschaftsbericht, welcher Aufschluß über die Thätigkeit und den Stand des Vereins in den Jahren von 1884 bis 1888 giebt, an die Mitglieder des Vereins versendet, welche Ende 1883 750, 1884 768, 1885 756, 1886 730, 1887 738, 1888 725 betrugen. Man erwartet, daß der ausschließlich durch Todesfall und Wegzug veranlaßte Ausfall noch in diesem Jahre durch den Beitritt neuer Mitglieder ersetzt werden wird. Ein Ereigniß von besonderer Wichtigkeit war der von der Generalversammlung vom 17. Dezember 1886 auf den 1. Januar 1888 beschlossene Austritt unseres Vereins aus dem Rheinischen Kunstvereine. In der ständigen Ausstellung des Vereins gelangten zur Ausstellung:

1884	316	Gem.	67	Skizz.,	Aquar.,	Zeichn.	10 Pl. Werke	= 383
1885	260	„	190	„	„	„	3 „	= 453
1886	358	„	114	„	„	„	2 „	= 484
1887	300	„	5	„	„	„	1 „	= 306
1888	340	„	20	„	„	„	—	= 360

Die Ausstellungen waren durchschnittlich jährlich von 4000 Personen besucht. Einer besonderen Erwähnung verdient die im Mai vorigen Jahres veranstaltete Ausstellung von Gemälden, die sich in Mannheim und Ludwigshafen im Privatbesitze befinden. Dieselbe enthielt 189 Werke der hervorragendsten Künstler der Neuzeit und lieferte den Beweis, welch' reiches Material an Kunstschätzen sich während der letzten Jahrzehnte in beiden Städten angesammelt hat. Von dem Ertrage dieser Ausstellung wurde die Hälfte den Badischen Frauenvereinen in Mannheim und Karlsruhe zu gleichen Theilen überwiesen und zwar erhielt jeder dieser zwei Vereine 120 Mark 87 Pfennig. Da durch die ständige Ausstellung dem Publikum die Gelegenheit geboten ist, sich fortwährend der Anschauung guter Kunsterzeugnisse widmen und gediegene Bilder kaufen zu können, hat sich das Bedürfniß nach Kunstbesitz in der hiesigen Stadt seit einigen Jahren bedeutend gehoben, wie der anhaltend rege Besuch der Ausstellung und die namhafte Zunahme der Privatankäufe gegen früher bezeugen. In dem Zeitraum vom Jahre 1884 bis Ende 1888 wurden angekauft: von Privaten 117 Kunstwerke im Werthe von Mark 94,700, von Vereinen selbst 82 Kunstwerke im Werthe von Mark 33,600, zusammen Mark 128,300. In den ersten fünfzig Jahren seit Bestehen des Vereins beliefen sich die Privatankäufe auf 177 Kunstwerke im Betrage von ca. Mk. 88,000. Die jährlichen Verloosungen von Gemälden, Kupferstichen und anderer Kunstblätter an die Mitglieder belaufen sich auf circa 7000 M. Mit Freuden wird es in dem Bericht begrüßt, daß die städtischen Behörden den jährlichen Beitrag zur Bildung einer städtischen Kunstsammlung von 2000 auf 5000 M. erhöht haben. An Stelle des verstorbenen Herrn Hofrath Rumpel wurde in der Vorstandssitzung vom 12. April d. J. Herr Bankdirektor W. Beiler zum Vorsitzenden gewählt. Im Jahre 1884 betrugen die Einnahmen M. 17,265.51, die Ausgaben 16,229.13, im Jahre 1885 betrugen die Einnahmen 34,106.26, die Ausgaben M. 32,295.55; im Jahre 1886: Einnahmen 40,903.59, Ausgaben 38,582.62; im Jahre 1887: Einnahmen M. 25,145.47, Ausgaben M. 23,163,96; im Jahre 1888: Einnahmen M. 13,354.16, Ausgaben M. 12,740.43. Ende 1888 betrug der Kassenvorrath 613 M. 73 Pf.

* **Velocipedsport.** Die amerikanischen Radfahrer, welche auf einer Europatour begriffen sind, trafen am vergangenen Dienstag Abend gegen 7 Uhr in der Stärke von 28 Mann in Baden ein, von ihren dortigen Sportsgenossen an der Gemarkungsgrenze eingeholt. Die Herren verbrachten den Abend mit den dortigen Radfahrern und besuchten auch die Promenade, wo ihnen das städtische Kurorchester die Aufmerksamkeit erwies, ein amerikanisches Nationallied zu spielen, welches die

Feuilleton.

— **Von der Mitternachtssonne,** welche unser Kaiser, wie telegraphisch berichtet, am 22. ds. bei den Lofoten zu beobachten Gelegenheit hatte, entwirft ein Mitarbeiter der „Post" in einer Reisebeschreibung über Norwegen folgende Schilderung: Es war gegen 10 Uhr, als die Sonne hinter eine ziemlich helle, aber nicht durchschimmernde Wolkenwand tauchte. Von links zogen am Horizont dunkle Wolken, über den Gletscher waren schon Schnee oder Nebelschleier gezogen. Fast die ganze Gesellschaft war noch auf Deck, das Meer wie ein Spiegel, die Luft lau, auf die Sonne hatte Niemand mehr gerechnet, als plötzlich um einen Felsenvorsprung an einem hohen Berge eine purpurne Fackel auftauchte, die Schiff und Meer erleuchtete mit einem Purpur, von einem Glanz und einer Tiefe, gegen welche Alles, was wir im Süden so nennen, wie ein Feuerwerk-Lämpchen aussieht. Nur wenige Umdrehungen der Räder hatte das Schiff gemacht und vor uns lag der Horizont ganz frei und die purpurglühende Sonne stand über dem Horizont mit ihrer ganzen Scheibe. Es war gegen dreiviertel auf zwölf. Würde sie oben bleiben? Denn es geht hier schnell und zehn Minuten mehr nord- oder südwärts machen einen bedeutenden Unterschied. Jetzt hat sie mit dem untersten Rande den Horizont erreicht und sinkt bis zu einem Drittel ihrer Scheibe. Es ist nach meiner Uhr in wenigen Minuten zwölf. Plötzlich ruft Alles wie aus einem Munde: „Sie steigt!" Und so war es. Wie mit einem Ruck hob sich der glühende Ball aus dem feuchten Bade, das er nur mit seinem unteren Rande genetzt, und stieg mit dem Rande bis an ein breites Wolkenband, in welchem sich die Strahlen so brachen, daß es wie mit einer feurigen Zackenkrone umgeben aussah, oder wie die leckenden Zungen, welche man bei Finsternissen an der Sonne wahrnimmt. Wir hatten die Mitternachtssonne gesehen und lange, lange konnten wir uns von dem wunderbaren Schauspiel nicht trennen!

— **Verbrauch von Schönheitsmitteln in Berlin.** Eine junge Dame hatte sich kürzlich die Aufgabe gestellt, zu erkunden, wie viel an Schönheitsmitteln täglich in Berlin von den Damen verbraucht würde. Die großen kosmetischen Handlungen gaben ihr bereitwillig die gewünschte Auskunft, und es stellte sich heraus, daß bei den bekannten diesbezüglichen Geschäften in Berlin zusammen täglich gekauft werden: 202 Kilo Puder, 117 Roth, 61½ Augenbrauenfarbe, 50 Lippenpomade, 29½ Glyzerin und 15 Kilo Cold-Cream. Der Jahresbedarf beträgt demnach 73,730 Kilo Puder, 42,705 Kilo Roth, 22,356 Kilo Augenbrauenfarbe, 18,250 Kilo Lippenpomade, 10,865 Kilo Glyzerin und 5775 Kilo Cold-Cream.

— **Kritische Tage.** Ein Abonnent schreibt der „N. Fr. Pr.:" Es wird Sie interessiren, zu erfahren, daß die Falb'schen kritischen Tage bei den Hagel-Assecuranz-Gesellschaften bereits eine gefürchtete Bedeutung erlangt haben. Für diese Tage halten sich die Schadenerhebungs-Commissare stets reisefertig, weil die obligaten Telegramme der Agenturen über Hagelschlag nach diesen Tagen regelmäßig einzulaufen pflegen. Wenn also die Gegner der Falb'schen Theorie sich einstweilen streiten, so fangen die Praktiker bereits an, aus der neuen Lehre die Consequenzen zu ziehen.

— **Raffinirter Betrug.** In Wilna starb vor acht Jahren der dortige Kaufmann Kaskel Perelmann, der mit 20,000 Rubeln in der Lebensversicherung „Russia" eingekauft war, am Herzschlage. Der tiefgebeugten Wittwe wurde die Versicherungssumme anstandslos ausbezahlt und als Frau Perelmann nach einem halben Jahre Wilna verließ, verbreitete sich das Gerücht, sie sei mit ihren Kindern nach Amerika ausgewandert. Im Januar d. J. stellte in Pinsk der bis dahin für sehr reich gehaltene Getreidehändler A. Hertzberg seine Zahlungen ein und betrugen die Passiva eine halbe Million Rubel. Von verschiedenen Seiten wurde Hertzberg nun des betrügerischen Bankerotts beschuldigt. Indessen fanden die Behörden vorläufig keine Veranlassung, gegen H. einzuschreiten. Da lief eines Tages bei der Staatsanwaltschaft zu Pinsk ein Schreiben ein, in welchem ein gewisser Fischbein behauptete, der Getreidehändler Hertzberg wäre identisch mit dem vor acht Jahren in Wilna angeblich verstorbenen Kaskel Perelmann. So unglaublich die Nachricht auch klang, so wurde doch sofort die Untersuchung eingeleitet, welche folgendes Resultat ergab: Perelmann, der die 20,000 Rubel betragende Versicherungssumme gern noch bei seinen Lebzeiten in seinem Besitz sehen wollte, war 1881 zufällig in der Wohnung eines armen, ihm sprechend ähnlich aussehenden Handelsmannes Namens Hertzberg, als letzterer vom Schlag gerührt starb. Perelmann bot sofort der Familie des Verstorbenen 200 Rubel für die Auslieferung der Leiche und der Legitimationspapiere, welchen Vorschlag man gern annahm. Hertzberg wurde nun als Perelmann mit großem Pomp in Wilna begraben und Letzterer verschwand einige Zeit, um darauf in Pinsk als Hertzberg aufzutauchen. Jetzt sitzt nun Perelmann hinter Schloß und Riegel, mit ihm aber auch die Familie des „echten Hertzberg", welche ihn aus Rachsucht verrathen hatte. Die Tochter Hertzberg's war nämlich mit Fischbein, dem Denunzianten, verlobt. Dieser hatte durch den Bankerott des falschen Hertzberg 3200 Rubel verloren und von seiner zukünftigen Schwiegermutter war ihm daraufhin das Geheimniß verrathen worden. Gegen Perelmann, alias Hertzberg, hat nun aber auch die Versicherungsgesellschaft „Russia" einen Prozeß angestrengt, indem sie die ausgezahlten 20,000 Rubel nebst Zinsen vom Jahre 1882 ab verlangt.

— **Amerikanische Reklame.** Wir lesen in einem transatlantischen Blatte: Alle Samstag wurde ein Bürger der Stadt Belleville von einem wahren Wuthausbruche befallen, so daß Niemand an diesem Tage sich ihm zu nahen wagte: selbst seine junge, liebenswürdige Frau getraute sich dann nicht an ihn heran, was natürlich ihre Ehe sehr unglücklich machte. — Heute haben ihre ehelichen Unannehmlichkeiten vollständig aufgehört. Sie hat nämlich bei Adam Loos, Möbelhändler und Messerschmied, zweite Nordstraße, für ihren Mann ein Rasirmesser gekauft. Seit diesem Augenblicke hat der Ex-Wahnsinnige am Samstag — es ist dies gerade sein Rasirtag — nicht den geringsten Wuthanfall mehr. Die Ursache seines Uebels ist beseitigt; er rasirt sich sanft und leicht und ist fortan der angenehmste, ruhigste Mann der Samstags, gerade wie an den anderen Wochentagen auch.

— **Verschnappt.** Mutter: „Warum schickst Du Deinem Bräutigam den Brief so heimlich durch die Gemüsefrau, anstatt offen mit der Post?" — Tochter: „Ach das bin ich von der Pension her so gewöhnt."

MARCHIVUM

Gäste mitfangen. Heute setzten die amerikanischen Radfahrer landabwärts ihre Tour fort.

* **Unfall auf der Nebenbahn Mannheim-Weinheim.** Ueber einen Unfall, der sich gestern auf der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn zugetragen, wird uns von amtlicher Seite geschrieben: Gestern Nachmittag 2 Uhr, 10 M. entgleisten bei der Haltestelle Wohlgelegen ein Markt- und ein Personenwagen des nach Käferthal fahrenden Lokalzuges. Die Ursache der Entgleisung war nicht aufzuklären, jedenfalls ist ein Stein zwischen die Weichenzunge gekommen. Nachdem die entgleisten Wagen abgehängt, fuhr der Zug nach Käferthal weiter. Eine sofort herbeigerufene Hilfsmaschine mit dem nöthigen Personal brachten die entgleisten Wagen wieder auf die Schienen. Beschädigungen an Personen und Material sind nicht vorgekommen, ebensowenig fand eine Verkehrsstörung statt.

* **Todesfall.** Vor einiger Zeit berichteten wir, daß auf dem bei Viernheim belegenen Kirchgartshausener Höhe ein Mädchen sich beim Feueranmachen dadurch schwere Brandwunden zuzog, daß sie Petroleum ins Feuer goß. Das bedauernswerthe Mädchen, welches im hiesigen allg. Krankenhause Aufnahme gefunden hatte, ist nunmehr gestern früh ihren gräßlichen Verletzungen erlegen.

* **Der Defraudant Hanold,** welcher bekanntlich in Zürich verhaftet wurde, ist gestern Nachmittag unter Gendarmeriebegleitung hier eingetroffen und ins Amtsgerichtsgefängniß verbracht worden.

* **Schwerer Unglücksfall.** Gestern Vormittag gegen 9 Uhr kam am Verbindungskanal der Rangirer Georg Messer von Oberheimbach zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen, welche er zusammenkuppeln wollte und erlitt schwere innere Verletzungen. Derselbe wurde mittels Droschke ins Allg. Krankenhaus verbracht.

* **Unfall.** Beim Neckarbrückenneubau fiel gestern den 17 Jahre alten Taglöhner Peter Horwedel von hier ein Stück Eisen, welches er forttransportiren sollte, auf die beiden Unterschenkel und erlitt er hierdurch an denselben nicht unbedeutende Quetschungen.

* **Unglücklicher Sturz.** Gestern Nachmittag fiel in Feudenheim eine 65 Jahre alte Wittwe, im Innern einer Scheune, woselbst sie mit Aufspeicherung des eingebrachten Futters beschäftigt war, vom Gebälk herunter und erlitt hiedurch einen Schädelbruch sowie schwere innere Verletzungen. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

* **Witterungsbericht vom heutigen Tage.** Windrichtung: S., Barometerstand: 754, Wetter: bewölkt, Niederschläge zu erwarten, Lufttemperatur: 14 Gr. Reaumur.

Dr. Leopold Ladenburg

ist gestern Abend im Alter von nahezu 80 Jahren gestorben. Diese Nachricht wird bei der gesammten Bevölkerung unserer Stadt die schmerzlichste Theilnahme hervorrufen, gab es ja doch kein gemeinnütziges oder wohlthätiges Unternehmen, bei welchem der Verstorbene nicht in hervorragender Weise betheiligt gewesen war. Die nationalliberale Partei verliert in ihm einen ihrer bewährtesten Veteranen, denn Herr Dr. Ladenburg war Mitbegründer des National-Vereins in unserer Stadt und dessen eifrigstes Mitglied zu einer Zeit, wo dies nicht ohne Anfeindungen von den verschiedensten Seiten möglich war. In früheren Zeiten Hofgerichtsadvokat, wurde der Verstorbene in den Oberrath berufen, während er zugleich als Präsident dem hiesigen Synagogenrath vorstand. Mitbegründer verschiedener industrieller Unternehmungen z. B. der Waghäusler Zuckerfabrik, war er ununterbrochen theils als Mitglied, theils als Vorstand des Verwaltungsrathes derselben thätig. Besondere Verdienste erwarb er sich um unsere Stadt als langjähriges Mitglied des Bürgerausschusses und als Mitbegründer der höheren Töchterschule, zu deren Inspektor er durch das Vertrauen der Großh. Regierung berufen wurde, wie er auch als Präsident des Verwaltungsraths dieser Anstalt bis zu seinem Tode das wärmste Interesse entgegenbrachte. Die vielfachen Verdienste des Heimgegangenen wurden von seinem Landesfürsten durch Verleihung des Ordens vom Zähringer Löwen öffentlich anerkannt. Herr Dr. Ladenburg hinterläßt zwei Söhne und eine Tochter. Wenn gleich dem jetzt Heimgegangenen ein nur wenigen Sterblichen vergönntes hohes Alter zugemessen war, wird doch sein Ableben eine nicht mehr auszufüllende Lücke zurücklassen. Seinen Tod werden auch die Armen beweinen, denen er stets ein aufopfernder, treuer Helfer war und deren Thränen er so oft getrocknet. Mit ihm stirbt ein guter Vater, ein treuer Freund, ein glühender Patriot, sein Haupt schmückte diese dreifache Bürgerkrone. Sein Andenken wird deßhalb ein gesegnetes bleiben, wenn seine irdische Hülle längst schon zu Staub zerfallen ist.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 24. Juli. Alle 32 Abiturienten des hiesigen Gymnasiums (eine bisher nicht erreichte Zahl) haben ihre Prüfung bestanden.

m. **Heidelberg,** 22. Juli. Die neuesten Vorlagen des hiesigen Stadtrathes an den Bürgerausschuß betreffen die Abhör der Rechnungen der städt. Kassen für 1887, die Verkündigung der Rechnungen der städtischen Kassen sowie der städtischen Sparkasse für 1888, die Anstellung eines zweiten Gehülfen bei der Sparkasse, die Herstellung cementirter Gehwege in den neuen Stadttheilen, endlich die Errichtung eines neuen Gymnasiumsgebäudes. Die letzte Vorlage ist die wichtigste: der stadträthliche Antrag, der von einer eingehenden Begründung begleitet ist, geht dahin, der Regierung ein 46 a 14 qm großes Grundstück an der Uferstraße neben dem Czerny'schen Hause an der neuen Brücke, als Bauplatz für das neue Gymnasium zu überweisen. Es ist dringend zu wünschen, daß dem vom Stadtrath fast einstimmig gestellten Antrag seitens des Bürgerausschusses stattgegeben werde. Er ist das Ergebniß jahrelanger mühevoller Verhandlungen, die in erster Reihe drei anderen Plätzen (an der Sophienstraße, der Uferstraße und der Schiffgasse) galten und besonders darauf gerichtet waren, dem Wunsche vieler Bewohner des ältesten Stadttheiles, den Neubau möglichst im östl. Stadtviertel zu errichten, Sorge zu tragen. Der jetzt zwischen der Regierung und dem Stadtrathe vereinbarte Platz übertrifft alle früher in Frage gewesenen nach jeder Hinsicht und hat namentlich den Vorzug centraler Lage, wenn nicht heute schon, so sicher nach einem Jahrzehnt. Der Kaufpreis für das betr. Gelände beträgt 243,000 M.; hiervon fallen etwa 63,000 M. der Stadt unmittelbar zur Last. — Dem Rechnungsauszug der städt. Sparkasse für das Jahr 1888 ist zu entnehmen, daß die Summe der Einnahmen 6,480,454 M. 62 Pf., die der Ausgaben 6,357,577 M. 49 Pf. betrug, sodaß sich ein Kassenvorrath von 122,877 M. 13 Pf. ergab. Der Vermögensstand war auf den 31. Dez. 1888 folgender: Einem Vermögen von 7,031,908 M. 98 Pf. stehen 6,920,744 M. 94 Pf. Schulden gegenüber, so daß das Reinvermögen 111,161 M. 4 Pf. beträgt, 35,308 M. 6 Pf. mehr als im Jahr 1887; die Vermehrung des Reservefonds mit 11,137 M. 72 Pf. eingerechnet, ergibt sich ein Gesammtreingewinn für 1888 von 46,445 M. 78 Pf.

* **Bruchsal,** 24. Juli. Der 23 Jahre alte Landwirth Johann Karl Däschner von hier war gestern früh mit Heufahren vom sog. Münzemer Berg herab, hinter der Nudelfabrik von Morr & Cie., beschäftigt, plötzlich brach die Mücke, der Wagen kam in Schuß. Däschner stürzte und gingen ihm die Räder des mit mindestens 16 Centnern beladenen Wagens über den Leib. Der Bedauernswerthe wurde bewußtlos mittels Droschke ins Hospital verbracht.

* **Karlsruhe,** 24. Juli. Dem Bürgerausschuß ist ein Antrag des Stadtrathes betreffs eines Preisausschreibens für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal zugegangen. Der Stadtrath beantragt, den Beschluß des Bürgerausschusses vom 31. Mai d. J., wonach die Gestaltung der Entwürfe für das Denkmal den wettwerbenden Künstlern freigegeben ist, dahin abzuändern, daß nur Entwürfe für ein Reiterstandbild mit Reliefs am Sockel einzufordern seien. Das Denkmal soll die geistige Auffassung zum Ausdruck bringen, welche in dem Handschreiben des Großherzogs vom 21. Juni d. J. niedergelegt ist. Als Platz des Denkmals wird der Platz beim ehemaligen Mühlburger Thor vorgeschlagen.

* **Karlsruhe,** 24. Juli. Dieser Tage fand eine Liebesgeschichte hier ihren tragischen Abschluß. Die Tochter einer begüterten und guten Familie in L. unterhielt hier mit einem gegenwärtig bei der Artillerie dienenden jungen Mann, auch von wohlhabender Familie, ein inniges Liebesverhältniß, das nicht ohne Folgen blieb. Nachdem die junge Mutter vom Krankenlager wieder genesen war, reiste sie mit ihrem Kinde nach Hause, um bei den Eltern vorläufig Unterkommen zu finden. Doch dieselben waren über den Fehltritt der Tochter so erbittert, daß sie diese trotz aller Reue und Bitten und der Versicherung, daß ihr Geliebter sie sofort nach zurückgelegter Dienstzeit heirathen werde, wieder fortschickten. Die Bedauernswerthe nahm sich die Vorwürfe ihrer Eltern so sehr zu Herzen, daß sie, wieder hierher zurückkehrend, geistesgestört wurde und nun sammt ihrem Kinde ins städt. Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Hoffentlich wird das Mädchen wieder Ruhe und Vernunft und die Verzeihung ihrer Eltern finden, sie hat ihr Vergehen gewiß bereits hart genug gebüßt.

* **Niklashausen,** 24. Juli. Nach ihrer Gewohnheit trieben sich vorgestern hiesige und Höhefelder Schuljungen an der Tauberbrücke umher, um nach Fischen auszuspähen, und dabei hatte sich ein 13jähriger Junge von Höhefeld zu weit über das Geländer gebeugt und war kopfüber in den gerade unter der Brücke immer sehr tiefen Fluß gestürzt. Zum Glücke kam in demselben Augenblick ein Reservist des 1. Leibdragonerregiments, Adam Weimar von hier, über die Eisenbahn gegangen, hörte das Geschrei, warf rasch entschlossen Mütze, Jacke und Weste ab und stürzte sich dem Jungen nach, der inzwischen schon einige Male auf- und niedergetaucht war. Als der Retter den Verunglückten ans Land brachte, war derselbe bereits bewußtlos, kam aber nach einer Weile wieder zum Bewußtsein.

* **Konstanz,** 24. Juli. Das um 5 Uhr 15 Minuten Nachmittags fällige direkte Boot von Bregenz kam vorgestern mit einer Verspätung von 10 Minuten hier an. Die Veranlassung hierzu gab ein in Begleitung von zwei Aerzten auf dem Schiffe „Greif" befindlicher irrsinniger Passagier, welcher inmitten der zweistündigen Fahrt auf der Höhe von Langenargen sich plötzlich vom Vorbau beim Männerabort in den See stürzte, ohne daß einer seiner Begleiter, der daneben stand, ihn zurückhalten konnte. Da der Kapitän, Herr Maron, sofort stoppen und die Rettungsgondel flott machen ließ, gelang es, den Lebensmüden, der merkwürdigerweise nicht unter die Räder des Dampfers gerathen war und in einer Entfernung von etwa 50 Meter sich noch über Wasser hielt, trotz seiner Gegenwehr zu retten und unversehrt hierher zu bringen, von wo er nach dem Asyl des Herrn Dr. Binswanger im benachbarten Kreuzlingen abgeholt wurde.

* **Kleine Chronik.** In Beuren A. Ueberlingen stürzte das 1 Jahre alte Mädchen der Pauline Uhl von dort in eine offene Dunggrube, wurde zwar noch lebend herausgezogen, starb aber kurze Zeit darauf.

Pfälzische Nachrichten.

)(**Frankenthal,** 24. Juli. Der Kartoffelpreis sank gestern von Mark 5.25 auf Mark 4.75 per Malter gleich 100 Kilo.

O **Göllheim,** 23. Juli. Der Bierbrauereibesitzer John Eichler in New-York und seine Ehefrau haben unserer Stadt ein Anwesen dahier nebst 5000 Mark Kapital zur Stiftung eines Kindergartens geschenkt. Dieser Schenkung hat der Prinz-Regent die landesherrliche Bestätigung ertheilt.

□ **Bergzabern,** 23 Juli. Beim Bürgermeisteramte in Gleisvorbach traf die telegraphische Nachricht ein, daß der in Afrika bei der Wißmann'schen Expedition weilende Zahlmeister Herr Peter Merkel aus Gleiszellen gestorben sei. Herr Zahlmeister Merkel erlag, obwohl er schon früher mehrere Jahre in den Colonien in Afrika verweilte, dem gelben Fieber im Alter von 26 Jahren. Der Verblichene war ein feingebildeter, liebenswürdiger Mensch.

* **Kaiserslautern,** 24. Juli. Gestern Abend halb 8 Uhr fiel der in der Weberstraße wohnende Herr Peter Wagner vom Speicher herab, wobei er den Oberarm und das Rückkreuz brach.

= **Annweiler,** 24. Juli. Der Pfälzische Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung wird sein Jahresfest am 31. Juli dahier feiern. Theilnehmern, welche mit einer Legitimationskarte ihres betreffenden Dekanats versehen sind, gewährt die Direktion 50 pCt. Fahrpreisermäßigung bei 3tägiger Giltigkeit der Fahrkarten.

< **St. Ingbert,** 24. Juli. Die Bergleute des Oberbergamtsbezirks Bonn, zu welchem auch der hiesige Bergbau gehört, haben einen Rechtsschutzverein gebildet, der die behördliche Genehmigung erhalten hat. Die Einrichtung ist so getroffen, daß die Bergleute in verschiedenen Sprengeln Vertrauensmänner wählen und zwar einen Vertrauenrmann als Vertreter von mindestens 300 Bergleuten. Aus der Mitte dieser Vertrauensmänner bestimmen dann letztere selbst die Vorstandschaft des Rechtsschutzvereins.

Mittheilungen aus Hessen.

* **Mainz,** 24. Juli. Die Kreisschulkommission dahier erließ s. Zt. eine Verfügung, daß der Lehrer einer Volksschule beim Beginn des Religionsunterrichts durch den Geistlichen in der Schule anwesend sein müsse und keinen Privatunterricht während dieser Zeit ertheilen dürfe. Diese Verfügung ist von dem Großh. Ministerium des Innern, Abtheilung für Schulangelegenheiten, aufgehoben worden.

* **Mainz,** 24. Juli. Der ehemalige Eisenbahnbedienstete Werner, welcher vor Jahren bei der Ludwigsbahn einen Arm verlor, stürzte vorgestern Abend in seiner Wohnung auf der Kapuzinergasse die Treppe herunter, brach den einzigen Arm und erlitt noch so schwere innerliche Verletzungen, daß er im Spital in der verflossenen Nacht verstarb.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 24. Juli. (Schöffengericht.) 1) Louise Albert von Neckargerach, wird wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt. — 2) Franz Freitag von Mühlhausen, erhält wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Thätlichkeiten eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen. — 3) Christine Emmert, Dienstmädchen von Boxberg, wird wegen Diebstahls unter Annahme des Strafmilderungsgrunds der Jugend mit 10 Tagen Gefängniß bestraft, welche Strafe durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten ist. — 4) Heinrich Dinger, Schlosser von Eichtersheim, wird wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt. — 5) Karl Langer, Kaufmannslehrling hier, wegen Körperverletzung erhält eine Geldstrafe von 3 M. — 6) Leonhard Müller, verheiratheter Glaser, und Karl Josef Müller, Kellner von Heidelberg, werden wegen Thätlichkeiten und zwar Ersterer zu einer Haftstrafe von 2 Tagen, Letzterer zu 1 Tag verurtheilt. — 7) Gottlieb Ackermann verheiratheter Taglöhner von Niederschechtenbach, wird wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von 10 M. event. 2 Tagen Haft verurtheilt. — 8) Nikolaus Flößer, Spengler von Altenbach, und Heinrich Mayes, Schneider von Germersheim, werden wegen Sachbeschädigung jeder zu einer Geldstrafe von 20 M. event. 5 Tagen Haft verurtheilt. — 9) Albert Gehrum von hier wegen Uebertretung des § 103 des P.-St.-G.-B. Der Angeklagte hat sich der bezirksamtlichen Strafe unterworfen. — 10) Josef Becker,

---

Auf der Spur.

Erzählung von **Lady Majendie.**

Autorisirte deutsche Uebertragung.

Nachdruck verboten.

27 (Fortsetzung.)

Erst als der wirkliche Augenblick der Abreise eintrat, begriff die alte Nanon, was vorging; aber dann war sie wie eine Besessene. Ihr Geschrei war so heftig, daß Arthur fürchtete, es würde selbst den todtähnlichen Schlaf durchdringen, in welchen das Betäubungsmittel des Arztes Antoinette versetzt hatte; glücklicherweise jedoch waren die beiden Weiber, die der Maire zurückgelassen, brave, gutmüthige Bauernfrauen.

Sie nahmen sie fort mit sich, trösteten sie mit allerlei beschwichtigenden Unwahrheiten, bis es ihnen endlich gelang sie von heftigem Kummer und Verzweiflung zu einer weit rührenderen Art klagenden Glaubens und Vertrauens zu bringen, daß Alles gut gehe.

Kapitel XVII.

Arthur brachte den ganzen Tag in Mon-Repos zu, und während all' dieser Stunden regte sich Antoinette nie. Gegen fünf Uhr wurde ihm ein Briefchen vom Maire von Gouey gebracht, worin er aufgefordert wurde, im Hotel de Ville zu erscheinen. Auch benachrichtigte er ihn, daß der Leichnam des Ermordeten um acht Uhr nach der Chapelle de Morts auf dem Kirchhofe zu Gouey geschafft werden solle, und Monsieur Tasset hatte die Güte, hinzuzufügen, er werde im Hotel de Ville nicht länger als nöthig aufgehalten und freigelassen werden, zu Mademoiselle Rigaud zurückzukehren, ehe die Ueberführung stattfinden würde, um ihr Stütze und Trost zu gewähren.

Arthur mußte der Vorladung Folge leisten; es blieb ihm nichts Anderes übrig. Er wählte die am wenigsten roh aussehende der Bauernfrauen, bei Antoinette zu sitzen, und gab ihr die strengsten Anweisungen, sich ruhig zu verhalten und sie in keinerlei Weise zu stören. Noch im letzten Augenblicke kam er zurück und versprach der Frau mit leiser Stimme, daß, falls er Antoinette bei seiner Rückkehr noch ruhig und ungestört schlafen fände, er ihr einen Napoleon schenken wolle, ein Versprechen, welches sie in ihrer Freude mit einer stillschweigenden, aber nachdrucksvollen Verneigung aufnahm. Dann in das Ponywägelchen springend, welches hingeschickt war, um ihn abzuholen, fuhr er davon, so schnell er nur konnte.

Als der Pony ihn rasch den holperigen Weg entlang zog, fühlte Arthur eine unwiderstehliche Sehnsucht nach der Gegenwart seiner Mutter oder Tola's. Die Einsamkeit Antoinette's war beklagenswerth. Selbst ihre alte Kindermuhme war von ihren eigenen fürchterlichen Besorgnissen zu sehr in Anspruch genommen, ihr das zu sein, was sie ihr hätte sein können. Erst die frische, kräftige Luft ließ ihn empfinden, daß er ziemlich erschöpft sei.

Er hatte seit der Nacht vorher keine Nahrung zu sich genommen und Furchtbares erlebt; seine Stirn pochte, er begann zu fürchten, daß der gräßliche Anblick des todten Geizhalses, mit dem Gesicht in seinem Blute nach unten liegend, ihm nie wieder aus dem Gedächtniß kommen würde. Als sie die Stadt erreichten, wartete Monsieur Tasset bereits auf ihn, und von seinem Aussehen betroffen (er war außerordentlich freundlich und rücksichtsvoll), wollte er ihn nicht eher an die Geschäfte gehen lassen, als bis er Etwas zu sich genommen habe, und bestellte rasch, daß man ihm Suppe und Wein vorsetzte.

Die Nahrung belebte ihn wunderbar und gab ihm alle seine Kraft und Stärke wieder. Er fühlte dankbar für die Aufmerksamkeit, die der gute Maire ihm erwiesen hatte.

Dann begaben sie sich nach dem Hotel de Ville, wo in einem der Zimmer eine Versammlung der besseren Bewohner der Stadt und Umgegend sie erwartete, und Arthur Denstone wurde sofort mit Fragen bestürmt.

Er wiederholte die Thatsache, die er ihnen bereits in Mon-Repos erzählt hatte, daß der alte Battiste den Abend vorher der Tochter seines Herrn sein Wissen vom Geheimniß des Vorhandenseins von Diamanten anvertraut habe, und er betonte die Wichtigkeit derselben zu Gunsten des Angeschuldigten mit allem Nachdruck, wobei er hervorhob, daß, wenn er die Mittheilung nicht freiwillig gemacht hätte, Niemand im Hause eine Idee von der Wahrheit gehabt haben würde, und daß er bei der Mittheilung unmöglich einen anderen als guten Beweggrund gehabt haben könne. Man schien von dieser Ansicht der Sache frappirt, legte ihr aber nicht so viel Bedeutung bei, wie Arthur gehofft hatte.

Zunächst wurde die Meinung des Arztes vorgebracht, daß der Mord des Monsieur Rigaud vor ihrer Ankunft verübt worden sein müsse; diese Ansicht jedoch wurde von Arthur dadurch widerlegt, daß er behauptete, Paul Leduc habe noch um sechs Uhr Abends mit seinem Onkel durch die verschlossenen Thüren gesprochen und sogar eine Botschaft von ihm an seine Tochter zurück gebracht.

Die Herren blickten sich einander an. Der Mord muß also nach der Abreise der beiden jungen Männer nach Gouey stattgefunden haben. „Das heißt, wenn Sie sich in Ihrer Angabe nicht irren, Monsieur," sagte ein Notar, der eine hervorragende Rolle bei der Vernehmung zu spielen schien. „Sind Sie bereit, auf Ihren Eid zu behaupten, daß Monsieur Leduc thatsächlich mit seinem Onkel gesprochen und eine ihm dabei ertheilte Bestellung zurückgebracht hat? Ueberlegen Sie sich's ein wenig. Wissen Sie bestimmt, daß die Botschaft keine vorher ertheilte war und nur wiederholt worden ist, um die Zudringlichkeit der Tochter des Herrn abzuweisen?"

„Ich bin bereit, auf meinen Eid zu behaupten, daß Monsieur Paul Leduc zu uns zurückgekommen ist, nachdem er, wie gesagt, mit seinem Onkel gesprochen und die Worte, die ich Ihnen wiederholt gehört habe. Niemand hat das Gespräch mit angehört, Monsieur Leduc aber ist zurück gekommen und sagte, er habe es geführt."

Arthur sprach sehr fest, und ein leises Gemurmel folgte seinen Worten. Die Meinungen gingen hin und her. Endlich fragte der Notar wieder:

„Waren Sie der Einzige, der Monsieur Leduc dies sagen hörte?"

„Nein," erwiederte Arthur. „Mademoiselle Rigaud war ebenfalls dabei. Die Worte beängstigten sie, sie wird sie nie vergessen. Sobald sie wieder gesund sein wird, bezweifle ich nicht, daß sie das gern bestätigen werde."

Monsieur Tasset war der Einzige unter den Anwesenden, der Battiste's Schuld nicht glauben wollte oder konnte.

„Meine Herrn," sagte er, „wenn der Mord nach der

MARCHIVUM

hier, wegen Beleidigung. Wird vertagt. — 11) Christian Fuchs hier, wegen Beleidigung. Die Privatklägerin zieht die Klage zurück und der Angeklagte trägt die Kosten.

Tagesneuigkeiten.

— **München**, 24. Juli. (Einbruch-Diebstahl.) In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurde in der Wohnung des Finanzministers Dr. v. Riedel in der von der Tannstraße, welcher mit seiner Familie zum Sommeraufenthalt in der Nähe von Garmisch weilt, eingebrochen; es läßt sich vorderhand nicht übersehen, was gestohlen wurde, da heute Vormittag Alles gerichtlich versiegelt wurde. Kleider, Teppiche, Wäsche und Werthsachen lagen im Korridor zerstreut durcheinander, die Thüren zu den Zimmern waren vernagelt, als man gestern Früh die Wohnung betrat. Die Kästen, in welchen sich u. A. werthvolle Service in Silber und Gold, Geschenke von fürstlichen Personen im Werthe von vielen Tausend Mark befinden, sind erbrochen, ebenso die Kästen und Kommoden der Dienstherrschaft. Zwei Tapezierer sind als muthmaßliche Thäter verhaftet.

— **München**, 24. Juli. (Guter Durst.) Im Hofbräuhaus wurden am Sonntag über 120 Hektoliter Bier verzapft. Unsere Turngäste haben, wie es scheint, außer frischen und fröhlichem Muth auch einen gehörigen Durst mitgebracht. Auch die Pferdebahn verspürt die Anwesenheit unserer Gäste, denn sie beförderte am Sonntag über 100,000 Personen, wofür sie 10,387 M. einnahm.

— **Regensburg**, 23. Juli. (Zwei Wilderer erschossen.) Gutsbesitzer Max Freiherr von Pfetten zu Ramspann hatte am Sonntag Abend, als er sich in seiner Jagdabtheilung, Pilzengruben, auf dem Anstande befand, mit zwei Wilderern ein Renkontre, welche beide, als sie des Jagdherrn ansichtig wurden, sofort ihre Gewehre in Anschlag brachten. Nach wiederholter, jedoch erfolgloser Aufforderung, die Gewehre zu strecken und sich zu ergeben, wurde der Moment immer kritischer und in höchster Noth schoß nun Baron von Pfetten auf die Wilderer. Einer derselben blieb sofort todt am Platze, während der andere nach abermals nutzlosem Anrufen mittels eines Schrotschusses derart verletzt wurde, daß er bald nachher verschied.

— **Kitzingen**, 23. Juli. (Brand.) In Iphofen brannte heute Mittag der Thurm der Blutskirche ab; die niederfallenden Trümmer entzündeten die nebenan liegende mit Futter rc. gefüllte Scheune wodurch diese, sowie noch ein Wohnhaus eingeäschert wurden.

— **Berlin**, 23. Juli. (Selbstmord.) Der in der Untersuchungssache gegen den Ingenieur Banneck aus Kiel wegen Bestechung ebenfalls inhaftirte Geheimsekretär Cremer hat sich im Untersuchungsgefängniß zu Moabit die Pulsadern in der Nacht vom Samstag auf Sonntag geöffnet und ist heute in der Charité gestorben.

— **Straßburg**, 24. Juli. (In dem Konkurse Petiti) wird nunmehr die erste Vertheilung, und zwar 5 Prozent, stattfinden. Der verfügbare Massenbestand beträgt 100,000 Mark und die nicht bevorrechtigten Forderungen über 1,500,000 Mark. Da wird wohl nicht mehr viel für die Gläubiger herauskommen.

— **Steyr**, 23. Juli. (Mord.) In der nach Garsten führenden offenen Straßenallee wurde heute Morgens ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann mit durchschnittenem Halse in einer Blutlache liegend und bereits todt aufgefunden. Der Verüber der Mordthat ist bis jetzt noch nicht eruirt.

— **Mitrowitz**, 23. Juli. (Banknotenfälschung.) Den hiesigen Gerichtshof beschäftigte während zwei Tagen ein Strafprozeß gegen 29 Personen, welche der Banknotenfälschung angeklagt waren. Bezüglich sieben Angeklagter, welche nach Ungarn zuständig sind, hat der Staatsanwalt die Anklage zurückgezogen, von den übrigen 22 Angeklagten wurden neun freigesprochen und dreizehn verurtheilt, darunter Johann Frischmann zu lebenslänglicher Kerkerstrafe und die Uebrigen theils zu zehn, theils zu fünfzehn Jahren schweren Kerkers. Die Ruaer Kaufleute Jakovljevics und Panajotovics wurden zu je zwölf Jahren Kerkers verurtheilt.

— **Paris**, 24. Juli. (Zum Patriarchen von Jerusalem) wurde vom Papste der Bischof Fava von Grenoble ernannt. Der neue Patriarch war früher als Missionär im Orient thätig und spricht verschiedene orientalische Sprachen.

— **Paris**, 24. Juli. (Altersasyl.) Gestern wurde das Asyl zu Neuilly eingeweiht, welches die verstorbenen Brüder Galignani für 100 Pensionäre gegründet haben. 50 Personen, 10 Buchhändler oder Buchdrucker, 20 Gelehrte und 20 Schriftsteller oder Künstler oder deren Eltern und Schwestern welche über 60 Jahre alt sind, werden unentgeltlich aufgenommen, während die übrigen 50 je 500 Frcs. Pension zahlen müssen.

— **Versailles**, 23. Juli. (Eine dreifache Kindsmörderin), eine gewisse Frau Gouriot, welche ihre drei 1887, 88 und 89 geborenen Kinder gleich nach der Geburt erwürgte, wurde gestern zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— **Rom**, 23. Juli. (König Humbert) hat sich einen Phonographen gekauft, welcher er zu seinen Mittheilungen an die Königin Margherita, welche gegenwärtig in Venedig weilt, benützt. Ein Hofbeamter überbringt dieselben der Königin, welche auf diese Weise hört, was der König ihr zu sagen hat.

— **Padua**, 24. Juli. (Infolge eines heftigen Sturmes) sind gestern in einigen Gemeinden mehrere Häuser eingestürzt. Verschiedene Personen wurden getödtet oder verwundet.

Theater und Musik.

Bayreuth, 24. Juli. Die Vorstellung der „Meistersinger von Nürnberg" war ein großer Erfolg. Betz gab seinen Hans Sachs mit einer Fülle gesunden Humors; Gudehus als Stolzing forcirte und irrte bei dem Preislied mehrfach im Text (!). Friedrichs war ein trefflicher Beckmesser. Hofmüller's David und Fräulein Dreßler's Evchen waren gute Leistungen. Den Glanzpunkt der Vorstellung bildete die Leistung des Orchesters unter Hans Richters Leitung. Das Haus spendete reichen Beifall. Für die beiden „Parsifal"-Aufführungen von Donnerstag und Sonntag ist kein Platz mehr zu haben.

An der Münchener Hofbühne sind als weitere Vorstellungen auf der neu errichteten Bühne projektirt gegen Ende September von Shakespeare'schen Stücken: „König Heinrich IV.", erster und zweiter Theil, ferner im Laufe der Wintersaison als Fortsetzung derselben „König Richard II." und „König Heinrich V.", endlich, was besonders interessiren dürfte, ein deutsches Drama, dem der vereinfachte Bühnen-Apparat zu statten kommen soll, Goethes „Götz von Berlichingen."

Frau Franziska Ellmenreich ist nach lang geführten Verhandlungen für das Berliner Theater engagirt worden.

Kunst und Wissenschaft.

Die astronomische Welt ist in großer Aufregung, da sich abnormale Vorgänge auf den Ringen des Saturn abzuspielen scheinen. Ihr Licht zeigt nämlich Zuckungen, welche oft eine ganze Minute anhalten und bis jetzt noch keine Erklärung gefunden haben.

Ein Standbild Kaisers Friedrich ist im Oldenburgischen Orte Edewecht errichtet worden. Zu demselben waren keine großen Preisausschreiben für Entwürfe ergangen, sondern ein einfacher Maurermeister Albrecht in Edewecht hatte, obwohl kein Künstler von Beruf, sich zur Anfertigung der Statue lediglich gegen Ersatz der Unkosten erboten. Um so mehr zeugt dies wohlgelungene Standbild über Lebensgröße von der Liebe und Verehrung, welche das Volk dem Kaiser Friedrich III. darbringt.

Neuestes und Telegramme.

Das Befinden des Erbgroßherzogs.

R. Freiburg, 25. Juli, 8 U. 10 M. früh. (Privattelegramm.) Die vergangene Nacht war durch Husten mehrfach gestört. Das Befinden wie gestern. Kräftezustand gut.

---

* **Bergen**, 24. Juli. Kaiser Wilhelm II. ist heute Nachmittag um 4½ Uhr hier angekommen.

* **Berlin**, 24. Juli. Graf Herbert Bismarck ist gestern Abend aus Varzin hierher zurückgekehrt; er begibt sich nach Wilhelmshaven, um den Kaiser nach England zu begleiten.

* **Ratibor**, 24. Juli. Unter den Ausständischen in Jägerndorf herrscht größtes Elend. Die Blattern sind seuchenartig aufgetreten. 400 Arbeitslose, die bei den preußischen Landrathsämtern wegen Ueberschreitung der Grenze vorstellig geworden, sind abgewiesen worden.

* **Schweidnitz**, 24. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte anläßlich der Waldenburger Exzesse die angeklagten Rädelsführer Henkel wegen schweren Landfriedensbruchs zu 7 Jahre Zuchthaus und 7 Jahre Ehrenverlust, weitere neun zu 1½—5 Jahre Zuchthaus, 22 zu 1—4 Jahre Gefängniß; einer wurde freigesprochen.

* **Metz**, 24. Juli. Trotz höchster Anspannung der klerikalen Kräfte, um eine durchschlagende Wirkung zu erzielen, war die Betheiligung an der heutigen Ersatzwahl in der Stadt noch erheblich geringer, als das vorige Mal. Von 8171 eingeschriebenen Wählern wurden nur 2554 gültige Stimmen abgegeben. Gewählt ist der Stadtpfarrer Delles, er erhielt 2460 Stimmen, der Rest war zersplittert. Die Ergebnisse aus dem Landkreise sind abzuwarten.

* **München**, 24. Juli. Die hiesige Lokalbahnbau-Aktiengesellschaft hat heute den Betrieb der neuen Eisenbahn-Linie Murnau-Partenkirchen eröffnet, durch welche der Besuch Ober-Ammergaus und des königlichen Schlosses Linderhof wesentlich erleichtert wird. Der Festsonderzug traf um 11 Uhr in Garmisch ein.

* **Wien**, 24. Juli. Das „Fremdenblatt" erklärt die Behauptung des „Grashdanin", daß die österreichische Politik bemüht sei, zwischen Serbien und Bulgarien einen Konflikt hervorzurufen, insbesondere, daß auf Grund der Anstiftung des Wiener Kabinets Bulgarien Truppen an die serbische Grenze geschickt habe, für vollständig erfunden, um gegen Oesterreich zu hetzen.

* **Graz**, 24. Juli. In Trifail haben 1400 Arbeiter die Arbeit eingestellt. Heute Nacht kam es zu argen Ausschreitungen und Gewaltthätigkeiten, die Gendarmerie mußte eingreifen und mehrere Arbeiter verhaften. In Obersteier ist der Ausstand gänzlich beendet.

* **Paris**, 24. Juli. Da die Minister morgen der Messe zur Feier der Errettung des Kaisers von Brasilien in der Kirche Saint-Augustin beiwohnen, fällt der Ministerrath aus. — Gestern Abend liefen während der Seemanöver von Toulon die Torpedoboote 64 und 38 auf; 64 strandete. Um Mitternacht stießen die Boote 39 und 33 zusammen, der Bug des Bootes 39 wurde zertrümmert. — Boulanger hat für die Generalrathswahlen seine Kandidatur bis jetzt erst in 48 Wahlkreisen, statt der angekündigten 80, aufgestellt. Die plebiscitarische Kundgebung der Boulangisten scheint auf große Schwierigkeiten zu stoßen. — Die Blätter veröffentlichen ein von heute aus Luzer badirtes Telegramm des Cardinals Lavigerie, in dem der Cardinal mittheilt, der Congreß der Antisklaverei-Gesellschaften, der in Luzern zusammentreten sollte, sei auf unbestimmte Zeit vertagt. Anlaß der Vertagung ist, daß nur achtzehn Franzosen, von denen nur vier wirkliche Mitglieder sind, bis jetzt ihre Theilnahme angemeldet haben. Der Cardinal aber hält einen internationalen Congreß für unzulässig, der die Frage der Civilisirung Africas in Abwesenheit einer der katholischen Großmächte Europas berathen wollte.

* **Bern**, 24. Juli. Der deutsche Gesandte v. Bülow hat die Gründe der Kündigung des Niederlassungsvertrags dem Bundesrath mündlich mitgetheilt. Die Hoffnung auf Beilegung des Streites ist vorderhand noch unerfüllt. Eine Aufklärung darüber wird von der Antwort des Fürsten Bismarck auf die bundesräthliche Note vom 10. Juli erwartet.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Ueberbrückung der Stirn- resp. Aufstieg-Bandsteine an der Promenaden-Allee der Zufahrtsstraße zum Bahnhof betreffend.

Einsender dieses, ein betagter Siebenziger, der schon seit vielen Jahren alltäglich diese schöne, trauliche und schattige Allee, welche mit Recht zu den vorzüglichsten Anlagen und Ruheplätzen gezählt wird, besuchte, kann dies jetzt nicht mehr thun, folglich leider auch nicht mehr die erfrischende, anheimelnde und angenehme Ruhe genießen wie früher. Der geehrte Leser wird fragen: Warum? Die Antwort auf diese Frage ist eben der Zweck dieser Zeilen. Einsender dieses ist schon seit einer langen Reihe von Jahren an hartnäckiger, starker chronisch-nervöser Bronchitis erkrankt, dem sich vor drei Jahren noch Ischias und im letzten Winter ein höchst seltenes schmerzhaftes Leiden mit stark geschwollenen Beinen und Füßen zugesellte, ist jetzt erst seit dem 1. Juli d. J. wieder gestattet worden, Gottes freie Natur mit ihrer stärkenden und erfrischenden Luft aufzusuchen.

War dem Einsender schon in früheren Jahren das Aufsteigen der beiden Kopf-Ende eines jeden Quadrats, sowie des Rondells sehr unbequem, so machte sich dieser Mißstand doch erst recht empfindlich bemerkbar, als er die Promenade jetzt zum ersten Male wieder benutzen wollte, denn der kräftige Führer war nicht im Stande den besetzten Fahrstuhl über die hohen Bandsteine zu verbringen, ohne dem Patienten einen höchst erschütternden Stoß zu versetzen.

Die Berechtigung dieser meiner Klage wird gewiß von Jedermann anerkannt werden. Wenn es dem verehrl. Stadtrath gefallen sollte, diesen Mißstand zu beseitigen und die Bandsteine von O 7 (Wittemann'sches Haus) bis zum Bahnhofe zu überbrücken, so würde das gewiß von Jedermann, namentlich aber von den Kranken, freudigst begrüßt werden. Die schöne liebliche Promenade würde dann durch einen milden Aufstieg sehr bequem zugängig gemacht werden, namentlich für einen Kranken, der doch keine stiefmütterliche Behandlung verdient, denn er bezahlt ja auch seine Steuern, so gut wie seine übrigen Mitbürger. Die Kosten, welche die Abstellung des Mißstandes verursachen würden, sind sehr gering und kaum der Rede werth. Auch würde durch eine Ueberbrückung der Bandsteine bei heftigem Regenwetter die Stauung des Wassers verhütet oder könnte dieselbe wenigstens nicht lange andauern. Daß der jetzige Zustand auch für Gesunde bedeutende Gefahren in sich birgt, mag folgender Vorfall beweisen, der sich letzthin zugetragen. Ein Reisender, der vom Bahnhof kam und Eile hatte, wollte nämlich an der Bismarckstraße gegenüber dem Rondell seine Uhr ziehen. In diesem Augenblicke stieß er jedoch an die Bandsteine und fiel in seiner ganzen Länge in die Promenaden-Allee. Ich glaube nicht, daß er dafür unserer Gemeinde dankbar sein wird. Daß Dienstmädchen mit ihren Kinderwägelchen fortwährend an die Bandsteine stoßen, brauche ich wohl nicht zu erwähnen.

Zum Schlusse möchte ich noch folgendes Vorkommniß anführen: Am vorletzten Sonntag Abend, als Einsender dieses nach Hause fahren wollte, und er sich gerade an der Ecke der Wittemann'schen Häuser mit seinem Fahrstuhl sich befand, keilte sich eine Droschke zwischen seinem Fahrstuhl und dem herangekommenen Trambahnwagen ein, die von einem Herrn und einer Dame besetzt war. Der Führer sowohl als der männliche Insasse der Droschke hielten sich, fürchterlich schimpfend, darüber auf, als ich gegen dieses polizeiwidrige Verfahren Einsprache erhob, bei welcher sämmtliche Insassen des Trambahnwagens mich laut entrüstet unterstützten. Ich war froh, daß ich ohne Schaden davonkam.

Einsender bittet den verehrlichen Stadtrath, er möge alsbaldige Schritte thun, daß dieser Mißstand beseitigt werde zur Freude nicht nur der Kranken, welche in einem Fahrstuhl gefahren werden müssen, sondern auch zur Freude aller Gesunden.

Mannheimer Handelsblatt.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 24. Juli. An der heutigen Börse stellten sich Brauerei Schwartz auf 175 B. Sinner 203 bz. Bad. Brauerei 106 B. Ganter 145 B.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 24. Juli.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.90 G	4 Pf. Hyp. Pfandbr. S. 40-42	100.40 bz
4 " " 1886	103.20 G	4 " " 43—46	101.— bz
3½ " " fl.	103.90 bz	4 " " 47—49	101.60 bz
3 " fl. 100 Loose	145.— G	3½ Mannheimer Obl.	101.00 G
4½ Reichsanleihe	104.10 G	4 " 1885	100.70 G
4 "	108.— G	4 Heidelberg	101.— G
4 Preuß. Consol	106.75 bz	4 Freiburg i. B. Obligat.	102.70 G
3½ "	104.70 G	3½ "	100.80 G
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.— G	4½ Ludwigshafen Mk.	103.30 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	104.50 G	4 "	103.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.65 G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	102.75 G
4 " Maxbahn	104.50 G	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 G
4 " Nordbahn	104.50 G	5 Verein Chem. Fabriken	98.— G
3½ " Priorit.	101.60 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	108.60 G
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.90 bz		

Ankunft dieses Herrn und Mademoiselle Rigaud's stattgefunden hat, so kann ich nicht glauben, er könne von einem alten Diener kaltblütig verübt worden sein, von dem man weiß, daß er seinem Herrn zugethan ist."

„Verzeihen Sie, Monsieur le Maire," versetzte der Notar, „es scheint auf den Verbrecher wie mit dem Finger der Gerechtigkeit hinzudeuten. Er allein konnte um das Geheimniß des Eintritts in sein Privatzimmer wissen. Er war die einzige Mannsperson im Hause; die hilflosen Frauenzimmer schliefen in ihren Zimmern. Es sind keine Spuren davon zum Vorschein gekommen, daß Jemand des Nachts gewaltsam eingedrungen wäre. Der Mord muß ruhig und heimlich von einem Bewohner des Hauses verübt worden sein, und nun kommt noch eine wichtigere Frage. Was ist aus den Diamanten geworden?"

Arthur fühlte, als ob das Gewebe der Beweise sich immer mehr um den alten Battiste zusammenzöge; er war aber von dessen Unschuld so fest überzeugt, daß er eine ganz nutzlose Vertheidigung versuchte. „Ja, Messieurs," sagte er, „was ist aus den Diamanten geworden? Der alte Battiste würde nicht die geringste Vorstellung von deren Werthe haben. Als er mit Mademoiselle Rigaud von der Leidenschaft seines Herrn für dieselben sprach, war es, als ob er von einer Thorheit, einer Manie redete. Die Diamanten müssen durchaus herbeigeschafft werden. Es war kein geringfügiges Geschmeide, sondern stellte ein großes, ja ein colossales Vermögen dar."

„Wie?" riefen Alle einstimmig aus, und fragte der Notar eifrig. Er sah seinen Vortheil ein. Die Hände auf den Tisch stützend, die ernsten blauen Augen auf Monsieur Taffet gerichtet, begann er die Erzählung vom Anfange seiner Bekanntschaft mit Monsieur Rigaud, während sie Alle dasaßen und ihn mit dem äußersten Erstaunen anstierten. „Sie sehen, meine Herren," sagte Arthur, als er zum Schluß kam (und er ließ keine Einzelheit aus,) „der Gewinn war ein enormer. Der Ankauf von Diamanten von diesem Umfange und Werthe ist sowohl in Liverpool als auch in London oft wohlbekannt. Monsieur Rigaud's Handlungsweise, all' sein Geld aus großen und gedeihlichen Anlagen und Banken zu ziehen, in welchen es seit Jahren gelegen hatte, lenkte die Aufmerksamkeit auf ihn und machte ihn zu einem gekennzeichneten Manne. Mein Onkel hielt sie für die eines Tollhäuslers, warnte ihn zu wiederholten Malen, daß Niemand seine Identität verlieren könne, es sei denn, daß er vollständig außerhalb der Cultur sich begebe. Kurz, Sie durchschauen doch wohl, was mein Glaube ist, daß nämlich Monsieur Rigaud das Opfer eines geschickt ersonnenen Raubes und Mordes ist, welche einem intelligenten Kopfe entsprungen sein müssen, der da wußte, daß es sich der Mühe lohne, sie zu begehen, er aber nicht von einem schwachen, alten Manne schnöde ermordet worden sei, der ihm nicht allein während seines ganzen Lebens mit der hingebendsten Aufopferung bedient hat, sondern auch sein Milchbruder ist."

Ein Zucken der Theilnahme fuhr durch die Brust der Zuhörer.

„Können Sie uns wohl andeuten, auf wen Ihr Verdacht fällt?" fragte der Notar, eine Priese Schnupftabak nehmend. Er hatte sich so darauf gesteift, daß Battiste der Verbrecher sei, daß, hätte Arthur's Erzählung keinen so tiefen Eindruck gemacht, er sie gern für unerheblich erklärt hätte.

„Gegenwärtig, Monsieur, werde ich es ablehnen, darauf zu antworten. Sollte mein Verdacht jedoch sich irgendwie bestätigen, so werde ich natürlich meine Pflicht thun."

„Ahem!" räusperte sich der Notar.

Einer der Anwesenden sprach es dann schüchtern als seine Meinung aus, Battiste könne die That in einem vorübergehenden Anfall von Wahnsinn begangen haben; doch der Arzt, der ein praktischer, der Empfindsamkeit abholder Mann war, erklärte kurz, Battiste sei so wenig geisteskrank, wie irgend Jemand im Zimmer.

Der Notar schlug dann vor, man solle den Alten betreffs seines seltsamen Schreies bei dem Leichnam des Monsieur Rigaud: „Es ist Alles meine Schuld!" befragen.

Er wurde hereingebracht und vor die Herren gestellt, stark zitternd, aber augenscheinlich ruhig und gefaßt. Als die Frage an ihn gerichtet wurde, zögerte einen Augenblick und streckte dann die Hände mit einer verzweiflungsvollen Geberde aus.

„Ach! der Himmel verzeihe mir!" rief er. „Es war meine Schuld!"

(Forts. folgt.)

MARCHIVUM

Actien.

Badische Bank	119.50 G	Bierbrauerei Sinner	203.— bz
Rheinische Creditbank	125.— G	Werger'sche Brauerei	119.— bz
Junge Rhein Creditbank	123.30 G	Badische Brauerei	100.— B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	128.— G	Ganter, Brauerei Freiburg	145.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	113.75 G	Brauerei z. Sonne Welz	129.50 bz
Pfälzische Bank	126.— G	Malzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	127.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	124.— G
Deutsche Unionbank	94.— G	Cöln. Rhein-u.Seeschifffahrt	80.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	240.— G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1475 G
„ Maxbahn	158.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	600.— G
„ Nordbahn	127.75 B	Mannheimer Versicherung	615.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	42.— B	Mannheimer Rückversich.	550.— G
Verein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	360.— B
Badische Anilin u. Soda	266.50 B	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	375.— G
Westeregeln Alkaliwerke	183.50 G	Oggersheimer Spinnerei	57. bz
Chem. Fabrik Goldenberg	144.50 G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schötensack	114.— B	Mannheimer Lagerhaus	95.25 B
Verein Oelfabriken	126.20 G	Deutsche Seehandl.	20.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	119.— B	Mannh. Gum. u. Asbestf.	47.50 B
Mannheimer Zuckerraffin.	91.— B	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Mannheimer Actienbrauerei	208.— bz	Huttenheimer Spinnerei	100.— G
Eichbaum-Brauerei	192.— B	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	229.50 G	Nähmaschinen Gritzner	—.—
Schwetzinger Brauerei	81.— G	Speyerer Dampfziegelei	142.— G
Brauerei z. Sterch	140.50 B	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	165.— bz
Heidelberger Actienbrauerei	165.— G	Schifferdecker Cement	135.— G
Brauerei Schwartz	175.— B	Zellstofffabrik Waldhof	229.50 G

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 24. Juli. Die heutige Börse stand unter dem Zeichen einer hervorragenden Geschäftsunlust. Gold ist zwar etwas theurer geworden, auch die Reichsbank hat ihren Privatdiskontosatz um ½ pCt. erhöht, das hätte aber sehr wenig in einem Augenblicke zu sagen, wo man ziemlich sicher annehmen darf, daß der Geldbedarf zu Ultimo ein sehr kleiner sein wird. Im wesentlichen dürfte es der politischen Lage zuzuschreiben sein, daß die Course nicht vorwärts können. Während der offiziellen Geschäftszeit konnten leitende Speculationspapiere bei geringen Umsätzen kleine Bruchtheile anziehen, nachbörslich war der ganze Markt matter auf flauere Rentencourse und große Abgaben in Italienern, Ungarn und Spaniern.

Oesterr. Creditactien und Disconto-Commandit notiren wie gestern. Deutsche Eisenbahnaktien lagen fest. Marienburger haben ca. ½ pCt. angezogen. Oesterr. Bahnen in der Mehrzahl wie gestern, Staatsbahn ca. 1 fl., Galizier ½ fl., Lombarden ½ fl., Dux-Bodenbacher 2 fl. matter. Schweizer Bahnen waren schwächer. Nordost und West je ½ pCt. unter letztem Stand. Ruff. Südwestaktien fest. Von ausländischen Fonds Russen matter. Italiener Anfangs erholt, dann ca. 0.40 nachgebend, Spanier schwach. Egypter behauptet. Anlagewerthe theilweise etwas schwächer. Von Industrieaktien Nordd. Lloyd 1½ pCt. Privatdisconto 2½ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 260⅛, Diskonto-Kommandit 229.25, östr. frz. Staatsbahn 190, Lombarden 102⅞, Gotthard 157.30, Central 184.50, Nordost 115.30, Jura 117, Union 106.30, Westbahn 42.40, 5 pCt. Italiener 94,10, ungar. Goldrente 85.40, österr. Goldrente 93.90, Silberrente 72.50, Spanier 72.40, 4 pCt. Egypter 90.10, Türken 16.05, Ottom. Zoll-Obl. 72.70, Alpinen 56.80, Dresdener Bank 147.30, Buschtherader 307½, Dux-Bodenbach 416, Elbthal 187½, Prag-Duxer-Stamm 54, ruff. Südwest 74.70, Marienburger 70.40, 5 pCt. Rumänier 96.50.

Bei mäßig belebtem Verkehr zeigten die Notirungen gegenüber dem Mittagsschlusse überwiegend Befestigung. Schweizer Nordost, Gotthard, sowie Alpinenaktien waren wesentlich gebessert.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 24. Juli.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	14.35	—	—	—
Februar	—	—	—	14.35	—	—	—
März	—	—	—	14.35	—	—	—
April	—	—	—	14.40	—	—	—
Mai	—	—	—	14.40	—	—	—
Juni	—	—	—	14.40	—	—	—
Juli	88.—	44—	—	14.25	82½	—	—
August	80⅞	44—	—	14.25	79⅛	36⅛	—
September	80⅝	44—	—	14.40	79.—	36¼	—
Oktober	87⅞	44⅝	—	14.40	—	36⅜	—
November	88⅛	—	—	14.40	—	—	—
Dezember	89⅝	—	—	14.40	80¾	—	—
Jahr	—	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70——	Ruff. Imperials	Mk. 16.74—69
20 Fr.-Stücke	„ 16.16—12	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.35—38		

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 24. Juli angekommen:

Hafenmeisterei I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Pieren	Moltke	Rotterdam	Stückgüter	—
Glasmann	Stolzenfels	„	„	—
Nußbaum	Germania	Köln	„	—
Hafenmeisterei II.				
J. Böllner	Vereinigung 1	Antwerpen	Stückgüter	14894
K. Loge	Mannheim 8	Rotterdam	„	10856
G. Krell	Christina	Biebrich	Cement	5822
Ph. Knecht	Ph. Knecht	Heilbronn	Borde	1004
W. Kreiz	Mannheim 8	Rotterdam	Weizen	10166
Hafenmeisterei III. Angekommen am 23. Juli				
J. Reich	Ruhrort 5	Rotterdam	Getreide	9354
Ch. Mähig	Hoffnung	Heilbronn	Stückgüter	1138
C. Breyer	Leist	Jagstfeld	Salz	1505
K. Claermann	Neckar	„	„	1176
L. Breyer	Herrmann	„	„	966
K. Kumpf	Maria	„	„	1350
do.	Anna	„	„	1414
J. Kinzler	Auguste	„	„	1826
Angekommen am 24. Juli.				
D. Verhaagen	Beständigkeit	Ruhrort	Kohlen	500
J. Döhringer	Gebrüder	Heilbronn	Stückgüter	11390
C. Antenz	Maria	Jagstfeld	Salz	1170
Hafenmeisterei IV. Angekommen am 23.—24. Juli.				
H. Staubig	Eintracht	Duisburg	Kohlen	1300
W. Stoffels	Prinz Friedrich Karl	Duisburg	„	9616
J. Dahmen	Die Nordsee	Ruhrort	„	7340
H. Markus	Bellar	„	„	9000
J. Schmitz	Gertrud u. Helena	„	„	18549
H. Gläsen	Mercedes	„	„	10.0..

Floßholz: angekommen 1164 cbm., abgegangen 1271 cbm.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Rhein.
Konstanz, 24. Juli 4.22 m. + 0.01.	Bingen, 24. Juli 2.46 m. + 0.02
Hüningen, 24. Juli 3.96 m. — 0.03	Kaub, 24. Juli 2.76 m. + 0.01
Kehl, 24. Juli 3.42 m. — 0.09.	Koblenz, 24. Juli 2.81 m. — 0.00.
Lauterburg, 24. Juli 4.82 m. — 0.18	Köln, 24 Juli 3.08 m. — 0.42
Maxau, 24 Juli 4.70 m — 0.08	Ruhrort, 24 Juli 2.49 m. — 0.00
Mannheim, 25 Juli 4.85 m — 0.10	Neckar. Mannheim, 25 Juli 4.77 m. — 0.08
Mainz, 24 Juli 2.00 m — 0.01	Heilbronn, 25. Juli 1.00 m. — 0.07

Jacob J. Reis. Mannheim, G 2, 22 Nahe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 54904

J. Richard, Rechtsconsulent, U 4. 2½. 53965

A. Zuntz sel. Wwe. Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs Bonn, Berlin und Antwerpen, empfiehlt als unübertroffen seit mehr als 50 Jahren ... Gebrannten Java Kaffees ... in allen besseren Geschäften der Lebensmittel-Branche käuflich sind.
Niederlage bei Jacob Uhl. 54889

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Feststellung der Stauberechtigung an der Mühle des Wilhelm Höfer in Ilvesheim betr. 57062

(200) Nr. 70,172. Müller Wilhelm Höfer in Ilvesheim hat behufs Anbringung einer Eiche um Feststellung der Stauberechtigung bei seiner Mühle am Kanzelbach nach Maßgabe der jetzt vorhandenen Stauhöhe, sowie um Genehmigung zur Herstellung einer Leerlaufschleuße ebendaselbst nachgesucht.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages, an welchem diese Zeitungsnummer ausgegeben wurde, dahier oder bei dem Gemeinderath Ilvesheim vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Beschreibung und Pläne für das Vorhaben liegen während der gleichen Zeit auf dem Rathhause zu Ilvesheim zur Einsicht offen.

Mannheim, den 22. Juli 1889.
Gr. Bezirksamt.
Genzken.

Konkursverfahren.

Nr. 53647. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Abert Schwarz in Mannheim wurde nach Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß Großh. Amtsgerichts II hier vom 23. l. M. wieder aufgehoben.

Mannheim, den 24. Juli 1889.
Die Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts.
Hoerst. 57087

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma Rudolf Goldschmidt in Mülhausen i/E., wird heute am 23. Juli 1889, Nachmittags 5⁴⁵ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Geschäftsagent Schönlaub in Mülhausen wird zum Konkursverwalter ernannt. Anmeldefrist. Offener Arrest mit Anzeigepflicht 7. September 1889. Erste Gläubigerversammlung 10. August 1889 Vormittags 9 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin 20 September 1889 Vormittags 9⁰⁰ Uhr.

Kaiserliches Amtsgericht zu Mülhausen i/Elsaß.
57070 gez. Nummel.
Die Richtigkeit der Abschrift beglaubigt.:
Bündgens,
Gerichtsschreiber.

Steigerungs-Ankündigung.

Nr. 1808. In Folge richterlichen Auftrags wird das den Baumeister Franz Carl Schwind'schen Kinder gehörige Wohnhaus Litera F 7 Nr. 18 dahier, sammt Hinterbauten im Maaße von 7 Ar 07,94 qm. neben M. Thalmann und Nelly Michel minderjährig, gerichtlich geschätzt zu 100,000 M.

Mittwoch, 14. August d. J., Nachmittags 3 Uhr

auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars E 5, 1 dahier, mit dem Anfügen öffentlich versteigt, daß der endgiltige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreichen wird.

Die Kauf- und Steigerungsbedingungen können jederzeit bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden. 56901

Mannheim, den 18. Juli 1889.
Der Großh. Notar:
Deetken.

Versteigerung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich 57075

Donnerstag, den 25. Juli 1889, Nachmittags 2 Uhr,

in K 3, 16 gegen Baarzahlung 63 Stühle, 4 große Spiegel, und 1 Wallachpferd.

Mannheim, den 24. Juli 1889.
Hüffner.
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 26. Juli d. J. Nachmittags 5 Uhr

werde ich Kleinfelderstraße Nr. 9 in Mannheim 3 Kühe, 2 Pferde und das Erträgniß von ca. 6 Ar Hafer gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 57052

Mannheim, den 24. Juli 1889.
Weizel,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Auffüllungsarbeiten zum Schulhaus an der Tattersallstraße im Maaß von rund 10,000 Cbm. sollen im Wege des öffentlichen Angebots an einen tüchtigen Unternehmer vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen mit der Ueberschrift: „Angebot auf Lieferung von Auffüllmaterial" bis spätestens:

Montag, den 29. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr

an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungs-Verzeichnisse und besondere Bedingungen sind gegen Ersatz der Umdruckkosten ebenda zu erheben. 56895

Mannheim, den 22. Juli 1889.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Anmeldungen zum Anschluß an die Wasserleitung der Stadt Mannheim.

Nr. 8325. Nachdem die Leitungen zur Wasserversorgung der Stadttheile **Lindenhof & Neckargärten** erstellt sind, beziehungsweise nunmehr erstellt werden, bringen wir hiermit zur Kenntniß der dortigen Haus- u. Grundstückbesitzer, daß der Stadtrath auf Grund des § 5 Absatz 2 des Statuts für den Bezug von Wasser aus dem städtischen Wasserwerke beschlossen hat, denjenigen Abonnenten, welche sich spätestens bis zum 56516

15. August 1889

zum Wasserbezug nach § 3 des Statuts anmelden, und denselben mindestens auf die Dauer von 3 Jahren fortzusetzen sich verpflichten, die Anbohrungen und die Leitungen bis zum Wassermesser kostenfrei zu liefern.

Der § 3 des Statuts — soweit hierher bezüglich — lautet wie folgt:

„Jeder Hausbesitzer, welcher „Wasser aus der städtischen Leitung beziehen will, hat sich „schriftlich bei der Betriebsleitung anzumelden und ein, mit „seiner Unterschrift versehenes „Exemplar dieses Statuts beizulegen.

„Durch die so vollzogene Anmeldung unterwirft sich der „Abonnent nicht nur den Bestimmungen dieses Statuts „sowie des Regulativs für Ausführung der Hauseinrichtungen, „sondern auch gleichzeitig allen „etwa nach vorzunehmenden „Aenderungen an denselben, „sowie den von der Betriebsleitung oder den Behörden „noch zu erlassenden Vorschriften."

Wir ersuchen nun die betreffenden Haus- und Grundstückbesitzer, sich gefällig innerhalb obigen Termins auf dem Bureau der städtischen Gas- und Wasserwerke Lit. K 7 Nr. 1/2 zum Anschluß an die Wasserleitung anmelden zu wollen, da nach Umlauf der bezeichneten Frist die fragliche Vergünstigung des § 5 Abs. 2 nicht mehr gewährt werden soll.

Mannheim, 13. Juli 1889.
Stadtrath:
Bräunig.
Winterer.

Bekanntmachung.

In der letzten Stadtrathssitzung ist — unter Vorbehalt der Genehmigung Seitens des Bürgerausschusses — die Errichtung mehrerer öffentlicher Feuermeldestellen mittelst des Döhring'schen patentirten Feuermelders (auszuführen von Herrn Carl Gustav Hoffmann in Leipzig) **in Verbindung mit einer ebenfalls zu errichtenden ständigen Feuerwache** beschlossen worden.

Da nun von Seiten mehrerer Besitzer größerer Fabriken und Anstalten der Wunsch zu erkennen gegeben ist, mit der Centralstation, welche im Kaufhause eingerichtet und mit einem Morse-Telegraphen-Apparat ausgerüstet werden soll, auf ihre Kosten durch private Feuermelder verbunden zu werden, so fordern wir mit Rücksicht darauf, daß wenn diese Anschlüsse zugleich mit der Ausführung der ganzen Anlage hergestellt werden, die Kosten bedeutend geringere sind als später, wenn die Anlage der öffentlichen Feuermelder vollendet ist, alle diejenigen, welche den gleichen Wunsch haben, auf, dies **innerhalb 3 Wochen** schriftlich oder mündlich bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Innerhalb dieser Zeit und zwar **jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr**, können auch von den Interessenten die von der oben genannten Firma in der Centralpolizeiwache im Kaufhause aufgestellten Probemelder und Probeapparate in Augenschein genommen werden. Ebenso ist der Unterzeichnete zu jeder Auskunft über diese Anlage gern bereit.

Bei sofortiger Betheiligung Seitens der Privaten wird jeder Feuermelder 300 Mark kosten, der Preis eines späteren Anschlusses kann sich unter Umständen auf beinahe das doppelte erhöhen.

Die nach dem 15. August ds. Js. eingehenden Anmeldungen können bei Berechnung des billigeren Preises nicht mehr berücksichtigt werden, weil die Antragsteller alsdann die Kosten für die Ausführung ihrer Leitung allein und außerdem eine Beisteuer zu den Einrichtungskosten der Centralstation zu übernehmen haben.

Mannheim, 24. Juli 1889.
Der Stadtrath.
Kloß. 57054

Ackerverpachtung.

Die auf **Martini** 1889 pachtfrei werdenden **Grundstücke:** 21 Morgen, 2 Brtl., 34 Rth. nürnb. Maaß auf **Weinheimer Gemarkung** werden 57088

Donnerstag, 8. August d. J., Nachmittags 2 Uhr

in der Leinig'schen Wirthschaft zum goldenen Adler dahier auf weitere 9 Jahre verpachtet. Das Verzeichniß der Pachtgrundstücke kann auf dem Verwaltungs-Bureau jederzeit eingesehen werden; auch ertheilt Gutsaufseher Fleck hierüber Auskunft.

Weinheim, den 25. Juli 1889.
Freiherrlich von Berkheim'sche Verwaltung
Forschner.

Preisvertheilung.

Die im diesjährigen Maimarktprogramm vorgesehene aber wegen Marktsperre ausgefallene **Prämiirung von Rindern**, welche von Zuchtthieren unseres Vereins abstammen, findet **Dienstag, den 6. August l. J., Vormittags 11½ Uhr** auf dem Viehmarktplatze hier statt. Die Besitzer solcher Thiere werden freundlichst eingeladen, dieselben am 6. August, Vormittags 10 Uhr, auf dem Viehmarktplatze zur Musterung vorzuführen. 56851

Die Direktion des landwirthschaftlichen Vereins Mannheim.

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Volleinbezahltes Actiencapital 15 Millionen Mark.

Filiale in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B. und Konstanz.

Wir eröffnen **laufende Rechnungen,** besorgen das **Incasso** von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Cheks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir vermitteln den commissionsweisen An- und Verkauf von **Effecten** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Alles zu den billigsten Bedingungen.

Wir führen provisionsfreie **Checkrechnungen** und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vortheile und Erleichterungen.

Wir übernehmen **Werthpapiere** aller Gattungen zur sicheren **Aufbewahrung** und **Verwaltung** und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verloosbarer Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir **verschlossene Werthsachen** in **Verwahrung.**

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den **feuerfesten** Gewölben unseres Bankgebäudes aufbewahrt, und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten. 54888

Turn-Verein.

Samstag, den 3. August, Abends ½9 Uhr in den Lokalitäten des Badner Hofes 57034

Gartenfest

wozu wir unsere Mitglieder, sowie Familien-Angehörige freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Meine **Wohnung** ist jetzt 56289

O 5, 5, 1 Treppe noch.

Kollmar, staatlich geprüfter Zahn-Arzt.

Massiv-Gold-Trauringe

5, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu **14, 20, 25** und **30 Mk.** per Paar.

Gold. Remontoir für Damen	Mk. 35.—
„ „ Herren	„ 50.—
Silberne „ für Herren u. Damen	„ 18.—
Goldne Ohrringe, garantirt zu	„ 3.—
Goldene Ringe	„ 3.50
Kreuze, Medaillons, Armbänder u. Colliers v. Mk.	3.— an.

J. Kraut, 54886
T 1, 1, Breite Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass gestern Abend unser geliebter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herr Doctor

Leopold Ladenburg

im 80. Lebensjahr

sanft verschieden ist.

Mannheim, 25. Juli 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Freitag,** den 26. Juli, Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause aus statt. 57061

MARCHIVUM

Kanalisation der Stadt Mannheim.

Verdingung.

Die Lieferung von ca.
75 lfd. M. Steingutröhren, 40/40 cm lichter Weite,
280 lfd. M. Steingutröhren, 35/35 cm lichter Weite,
970 lfd. M. Steingutröhren, 30/30 cm lichter Weite,
200 lfd. M. Steingutröhren, 15/15 cm lichter Weite,
34 Stück Straßeninlaufkasten aus Steingut 45/45 cm lichter Weite

frei auf die Baustellen in den Straßen zwischen Schwetzinger- und Friedrichsfelder Straße, sowie das Verlegen derselben nebst Herstellung der Einsteigschächte aus Cementbeton einschließlich der Erdarbeiten sollen in drei Loosen vergeben werden.

Angebote auf Lieferung und Verlegen der Röhren sind getrennt und nach Einzelpreisen gestellt spätestens bis **Montag, den 5. August d. J. Vormittags 11 Uhr,** bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Plan während der üblichen Büreaustunden eingesehen und Angebotsformulare entnommen werden können. 27053

Mannheim, den 24. Juli 1889.
Tiefbauamt:
J. V.
Priester.

Dung-Versteigerung.

Samstag, den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr wird das Dung-Ergebniß pro Monat August in den Stallungen der I. III. IV. Eskadron 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22 gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 57065

Hoftheater-Ergänzungs-Pensionsfonds.

Von Ungenannt empfing zum ehrenden Andenken an einen in Gott ruhenden Verwandten **Fünfzig Mark,** 57044 wofür verbindlichst dankt.

Mannheim, den 24. Juli 1889.
Namens des Verwaltungsrathes:
Der Rechner:
Theodor Eglinger.

Pestalozzistiftung.

Wir erhielten von „Ungenannt" zum ehrenden Andenken an einen in Gott ruhenden Verwandten den Betrag von 57073
Mark 50.—
zum Besten unserer Stiftung, wofür bestens dankt
Der Vorstand.

Haus-Telegraphen zum Selbstanlegen, compl. mit 20 Mtr. Leitung, groß Element, Läutewerk, Druckknopf u. Anweisung Mk. 9.—.
Größere Leitungen werden billigst angelegt. 54901
C. Gordt, G 3, 11a.

Gebrüder Buddeberg,

A 3 No. 5,
gegenüber dem Theatereingang.
Optisch-oculistische Anstalt.
Reichhaltiges Lager in 54896
Brillen, Zwicker,
Perspective für Theater und Reise,
Barometer u. Thermometer, Chem. u. physik. Utensilien.

Chr. Weigel

Mannheim.
Buchbinderei & Cartonnagenfabrik.
Papier u. Schreibwaaren.
Geschäftslokalitäten u. Wohnung **nur in Litera ZD 2, 7,** neuer Stadttheil. 56424

Empfehle in großer Auswahl
Reiserollen
Schwamm- u. Seifentaschen (wasserdicht)
Reise-Necessaires
für Touristen
mit praktischster guter Einrichtung à 4 M., 6 und 7 M.
Badehauben
Seifendosen, Spiegel.
56701 Das Beste in
Haar- und Kleiderbürsten Zahn- und Nagelbürsten Kämme und Schwämme.
R. Schröder, E 3, 15.

Poliren von **Möbel** wird in und außer dem Hause prompt u. billigst ausgeführt. 55779
J 5, 6, 3. Stock.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln 54829
Carl Ginsberger, H 2, 5.

Vereine

Feuerwehr.

(Sing-Chor.)

Unseres diesjähriges
Gartenfest
findet am Samstag, den 27. Juli, Abends präcis 8 Uhr in den Lokalitäten des **Badner Hofes** statt.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen, sowie die Kameraden des Corps freundlichst ein, mit der Bitte um recht zahlreiche Betheiligung. 55582

Der Vorstand.

NB. Die Kameraden werden ersucht in Uniformrock und Mütze zu erscheinen.

Velociped-Club.

Mannheim.
Sonntag, den 28 Juli a. c.
Zur Feier unseres
VIII. Stiftungsfestes
Ausfahrt nach Edingen.

Zusammenkunft mit Damen in dem Saale der Gräfl. von Oberndorff'schen Brauerei.

Abfahrt der aktiven Mitglieder **Nachm. 2 Uhr vom Tattersall.**

Abfahrt der passiven Mitglieder **Nachm. 2 Uhr 10 Min. vom Hauptbahnhof.**

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Familien, sowie Freunde des Clubs höflichst ein. 56977

Der Vorstand.

Freidenker-Verein

Mannheim.
Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
Donnerstag, den 25. Juli 1889, Abends ½9 Uhr
Gesellige Zusammenkunft
in den Gartenlokalitäten des **Bellevue-Kellers.**
57000 **Der Vorstand.**

„Olymp".

Samstag, den 27. Juli 1889
Versammlung
in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 28425

Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein.

Sonntag, den 28. d. Mts., begehen wir die Feier unseres
VII. Stiftungsfestes
in den Lokalitäten des **Badner-Hofes** hier. 56939

Wir laden hierzu unsere verehrl. Landsleute, Mit- und Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins mit Familienangehörigen freundlichst ein und wünschen eine recht zahlreiche Betheiligung.

Der Vorstand.

Gesangverein „Lyra."

Sonntag, 28. Juli ds. Js., Abends 7 Uhr
Lokal-Einweihung
verbunden mit
Italien. Nacht
in den Lokalitäten der Restauration **„Zum deutschen Kaiser",** vis-à-vis der Trinitatis-Kirche.

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins zu recht zahlreicher Betheiligung höfl. ein
56822 **Der Vorstand.**

Vereinigung der deutschen Maler, Lackierer, Anstreicher u. verwandten Berufsgenossen.

Filiale Mannheim.

Wir machen die Kollegen, sowie alle Freunde und Bekannte des Vereins aufmerksam, daß wir am **Sonntag, den 4. August 1889, Abends 7 Uhr** in den Lokalitäten der **Kaiserhöhe** unser 56902
II. Stiftungsfest
abhalten und ersuchen um recht zahlreiche Betheiligung. Karten sind jeden Samstag Abend in unserm Lokal zum „Prinz Max" in Empfang zu nehmen. Zugleich erlauben wir uns, die Herren Prinzipale höflichst einzuladen.

Der Bevollmächtigte.

Gesangverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
54858 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Lyra"

Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
im Lokale
Zum deutschen Kaiser, F 4, 9
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 53233
Der Vorstand.

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. Bei Lieferung ins Haus zahle 5% mehr **A. Kuch, J 5, 15.** 53214

Mk. 20,000

ganz oder getheilt, auf 1. Hypothek per Okt., eventuell früher, auszuleihen. 56411
Näheres im Verlag.

Mk. 30,000

zu 2ter Hypothek auf ein Haus in guter Lage, gesucht. Offerten unter T. 272 an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 56725

M. 14,000

auf erste Hypotheke gegen mäßige Verzinsung auszuleihen. Näheres N 3, 9, 3. Stock. 56274

Hypotheken-Darlehen

jeder Größe vermittelt billigst (zu 4¼—4%) 54453
Jos. Gutmann, D 5, 3.

Hypothekendarlehen

zu 4¼% in größeren Beträgen zu 4%, besorgt prompt u. billig
Ernst Weiner,
54846 **D 6, 15.**

Stiftungsgelder zu 4¼%, größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 56511
Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Bachforellen

per Pfd. M. 1.80,
Rheinhechte
Rheinsalm
Rehe
Schlegel und Ziemer
in allen Größen, 57078
Poularden, Capaunen, Enten, Gänse, Junge Tauben, Hahnen
2c. 2c.
J. Knab, C 2, 3.
Telephon 299.

Garantirt reinen
Schleuder-Honig
empfiehlt 55814
Bienenzüchter G. M. Seel, Schwetzinger Vorstadt,
Kepplerstraße 22/24.

Täglich frisch
Gefrorenes.
Carl Tutein,
H 1, 2. 54555

Möbel,

200 **Bettstellen,** alle Sorten,
120 **Chiffonnier u. Schränke** alle Sorten, 51787
36 **Kanapee,** alle Sorten,
60 **Küchenschränke,** alle Sorten
40 **Kommoden und Pfeilerschränke,** alle Sorten,
150 **Tische,** „ „
100 **Nachttische,** alle Sorten,
300 **Spiegel,** alle Sorten,
2000 **Stühle,** „ „
nur gediegene gute Waare, vom feinsten bis zum geringsten.

Ferner: **Büffets, Sekretäre, Vertikows, Spiegel u. Bücherschränke, Schreibtische, Waschkommoden** mit u. ohne Marmorplatte. Specialität in: **Plüsch- u. andern Garnituren, Divans, Roßhaar-, Woll- u. Seegras-Matratzen, Bettfedern, Flaum, Barchend und Drill** 2c. 2c.

Direkter Bezug und Selbstfabrikation, reell u. billig. Größtes Lager in 6 großen Magazinen.

Fr. Rötter,
H 5, 2. H 5, 2.

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 54851
E 5, 10|11
3. Stock 2 Thüre links.

Pfänder

werden besorgt unter Diskretion
T 2, 9
im Laden. 56005

Verehelichungs-Gesuche.

Erhebung der hierzu erforderlichen Dokumente insbesondere für Bayerische Staatsangehörige, Auskunft über Eheschließungsrecht aller Länder u. Dispensation. 53815
Th. Paul jun.,
Rechtsconsulent, P 4, 7,
neben den drei Glocken.

Friedhofs-Kreuze

in allen Größen vorräthig bei 56703
Georg Seitz, S 1, 11.

Für Damen!

Den 1. August beginnt ein **Cursus** im **Maaßnehmen** und **Zuschneiden** in **Damen- und Kindergarderobe** nach leicht faßlicher Methode. Für guten Sitz wird garantirt. Lehrzeit 14 Tage bis 3 Wochen.

Anmeldungen werden entgegengenommen 56875
Q 4, 7, 1 Treppe hoch.

Getragene Winter-Ueberzieher
„ Militär-Mäntel
„ Anzüge
„ Hosen und Westen
„ Schuhe und Stiefel.

Für sämmtliche Artikel werden sehr hohe Preise bezahlt.
Näheres im Verlag. 57018

Gründl. Anfangs-Unterricht in **Latein,** sowie **Französisch** (Nachhilfestunden), sowie in allen übrigen Fächern wird ertheilt bei mässigem Preise.
Näheres im Verlag. 56586

Leute, die geneigt sind ein **Kind** für eigen anzunehmen, können Näheres in **G 4, 17** parterre, erfahren. 56896

Verloren

Ein **Notizbach** mit einem Wechsel einliegend verloren gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung bei **Peter Müller, H 3 14.** 56918

Ein **Schlüssel** verloren.
Abzugeben T 5, 6. 57015

Ankauf

Ein **Haus,** aber rentabel, alsbald zu kaufen gesucht.
Offerte unter C. 57048 an die Exped. d. Bl. erbeten. 57048

Ein guterhaltener **Kaffeebrenner, 1 Dezimalwaage, 2 kleine Waagen** zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 56887 an die Expd. 56887

Velociped,

gebraucht, gut erhalten, möglichst auf Abzahlung billig zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 56820 an die Expd. 56820

Verkauf

Ein Velociped

(Sicherheitsmaschine) sehr gut erhalten, wird billigst abgegeben. 54906
L 15, 8b, 4. Stock.

Zweirad

54" Universal-Club, halbvernickelt, mit Kuhhornlenkstange, **fast neu,** incl. Glocke und Ständer ist **sehr billig** zu verkaufen. Gefl. Anfragen an **Karl Ackermann** in **Weinheim.** 57045

NB. Die Maschine kann eingesehen und probirt werden.

Ein schönes **Bett** mit Rost billig zu verkaufen. 56898
Näheres **O 6, 2.**

Eine elegante Garnitur ganz mit Roßhaaren, ein Schaukelpferd mit Haaren, eine gute gebrauchte Zither, ein eleg. Handkoffer aus schwarzem Leder mit Nickel beschlagen, umzugshalber billig zu verkaufen. 56890
Näheres in der Expd.

Eine Garnitur **Polstermöbel** in **Roßhaar** billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 57042

Neue **Vierteltreppe** billig zu verk. Näheres Expd. 53237

Stiege zu verk. G 7, 6. 54169

Ein noch sehr guter **Herd** zu verkaufen. 57023
F 7, 21, parterre.

Spelz

¼ Morgen zu verkaufen. 56965
Näheres bei Schütz **Ph. Wellenreuther.**

Eine leichte gebrauchte **Federrolle zu verk. P 6, 5.** 57036

Eis.

Einige hundert Ztnr. **Natureis** zu verkaufen bei **Valentin Schneider** in **Friesenheim** bei Ludwigshafen. 56971

Verschiedene gute 56921
Reit- u. Wagenpferde
preiswerth zu verkaufen im
Tattersall.

Ein junger, schöner schwarzer **Spitzer** billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 57033

Stellen finden

Ein Maurer-Palier,

tüchtig, erfahren, solid, welcher selbstständig die Beaufsichtigung bei Neubauten und Wohngebäuden führen kann, für die Centralschweiz 56552
gesucht.
Gefl. Offerten nebst Zeugnißcopien unter Chiffre **L. 280 Q.** richte man an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Luzern.**

---

500 gute Schlosser

zum sofortigen oder baldigen Eintritt sucht 55862
Kais. Artillerie-Werkstatt, Straßburg i. E.

Tüchtige 56790
Metalldreher
werden gegen hohen Lohn (Accordarbeit) sofort gesucht. **Reisekosten werden vergütet.**
J. Losenhausen
Maschinen- & Armaturenfabrik Düsseldorf-Grafenberg.

Gesucht.

Von einer renommirten Cigarrenfabrik wird für ein gut eingeführtes **Detail-Geschäft** sofort ein schneidiger, junger Mann gegen hohe Provision als **Verkäufer** gesucht. Derselbe hat die Wohnung beim Geschäft und kann später dasselbe auf eigene Rechnung übernehmen. — Caution erforderlich. — Offerten unter „Cigarrenfabrik Mannheim 57030" befördert die Expedition d. Bl. 57030

Zeichner,

ein junger, findet gegen gute Bezahlung Beschäftigung. Offerten unter **K. W. 56729** an die Expd. d. Bl. 56729

Ein tüchtiger **Architekt** oder **Architektur-Zeichner** per sof. oder 1. August gesucht. 56484
Hch. Heiler, Architekt.

Zur Aushilfe

wird auf einem größeren **Assecuranz-Büreau** ein 56949
junger Mann
mit schöner Handschrift **sofort** gesucht. Offerten unter No. 56949 an die Expd. ds. Blattes.

Volontär- und Lehrlings-Gesuch.

Ein hies. **Droguen-, Material- u. Farbwaarengesch. en gros** sucht einen **Volontär u. Lehrling** aufzunehmen. Selbstgeschriebene Offerten an die Expedition d. Bl. unter **H.** 56791 erbeten. 56791

Zäpfler gesucht.

Für die Wolpert'sche Wirthschaft D 4, 3 hier wird ein tüchtiger, kautionsfähiger 56947
Wirth
gesucht. Näheres auf dem Comptoir der Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.

Installateur gesucht. 56907
M 2, 18.

Ein tüchtiger **Maschinenschlosser** wird gesucht. 57032
Köhler & Seib, Z 5 ½, 3.

Ein **tüchtiger Bauschlosser** auf Geländer-Arbeit gegen hohen Lohn gesucht. 55513
Näheres im Verlag.

Ein tüchtiger **Schlosser** auf Herdarbeit ges. G 4, 7. 57077

Rohrleger u. Stemmer für auswärtige Arbeiten **gesucht.**
J. Grosselfinger & Cie.

Tüchtiger Heizer,

welcher auch die nöthigen Schlosser- und Dreher-Arbeiten zu besorgen hätte, gesucht.
56969 T 6, 13.

Für Gummi Arbeiter.

Leute, die mit der Anfertigung **technischer Gummi-Waaren** vertraut sind, finden dauernde Beschäftigung. 57072
Bergerstraße 209 in **Frankfurt a/M.**

Mehrere tücht. Zimmerleute werden gesucht. 57004
Schwetzingerstraße 12 bei Zimmermeister **Kühn.**

Tüchtige Schreiner

auf Fensterrahmen bei hohem Lohne gesucht. Q 3, 18. 56987

Schreiner-Gesuch.

3 Möbel- u. 4 Bauschreiner finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Möbel- u. Bauschreinerei von 57066
Ph. Stapf, Karlsruhe,
Körnerstraße.

Tüchtige **Schreiner** gesucht.
56406 N 6, 6½.

Tüchtige Schreiner

gesucht. 57010
Jakob J. Reis,
G 2, 22.

Tüchtige Bauschreiner

gesucht. 56928
L 4, 17.

Stuhl- u. Gestellmacher

gesucht. 56125
C. Fesenbecker, T 6, 12a.

Glaser gesucht. 56327
G 7, 2c.

Tüchtige **Tapeziergehülfen** gesucht. 56380
F. S. Scharpinet, C 4, 19.

Schneider auf Woche gesucht.
56925 T 3, 18.

Ein tüchtiger Weber

gesucht. 56967
Mannheimer Roßhaarspinnerei und Fabrik techn. Gewebe.
Müller & Link.

Gute Schuhmacher

gesucht. L 2, 6. 56986

Schuhmacher gesucht.
57060 ZC 1, 8, neuer Stadtth.

Kutscher gesucht.

Ein tüchtiger, gut empfohlener **Herrschafts-Kutscher** findet auf einem Landgut bei Mannheim angenehme dauernde Stelle.
Näheres in der Expd. 56946

Hausbursche

gesucht. Z 2, 9 56991
Wirthschaft zur Hoffnung.

Ein junger **Hausbursche** ges.
57069 **H. Lintz, F 4, 18.**

Eine tüchtige, selbstständige **Restaurations-Köchin** wird gegen hohes Salair gesucht.
Näheres im Verlag. 56811

Junge Mädchen

aus achtbarer Familie können das **Stickerei-Geschäft** erlernen. 56148
Näheres Kaufhaus, **N 1, 9.**

Eine tüchtige, gewandte
Maschinen-Strickerin
wird gegen hohen Lohn sofort gesucht. 57043
Louis Cron, Speier.

---

1 junges, reinliches Mädchen in eine kleine Familie gesucht. 56821
P 4, 7, parterre.

Ein Laufmädchen

gesucht bei 56889
J. Feil,
Atelier für Kunststickerei.

Kindermädchen

gesucht. 56908
ZC 1, 2, Meßplatz.

Ein junges **Mädchen** für Nachmittags gesucht. 56898
J 5, 4, 2. Stock.

Ein fleißiges Mädchen für den Morgen für alle häuslichen Arbeiten sogleich gesucht. 56879
B 4, 5, 2. St.

Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht. P 4, 7, 2. St. 56873

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig schlafen. 55541
G 4, 21, 4. Stock.

Gesucht ein braves, schulentlassenes **Mädchen** für leichte Handarbeit. 56476
S 4, 21, parterre.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten tagsüber sofort gesucht.
56863 **Q 5, 19, part.**

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht. 57063
F 8, 5, 3. St.

Ein anständiges Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, wird per 5. August gesucht. 57050
M 7, 22, 3. Stock.

Amme

möglichst zweistillende, gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Näheres im Verlag dieses Blattes. 56496

MARCHIVUM

Stellen suchen

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Gesucht wird für einen Jungen, der mit **Erfolg die Untertertia** besucht, die besten Zeugnisse besitzt, per sofort in einem **Bank-, Tabak-** oder **Engros-Geschäft** eine **Lehrlingsstelle.** Offerten unter Nr. 56785 an die Exped. 56785

Ein verheiratheter **Mann** mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Bureaudiener, Kassier** oder **Ausläufer** 2c. 55024
Näheres in der Expedition.

Tüchtige 55426
Aushilfs-Köchin
empfiehlt sich
G 6, 22, 3. Stock.

Eine kinderlose Frau sucht noch einige Tage zum Flicken. 56718 Z 5, 9½.

Eine Frau sucht zum Waschen und Putzen. 56892
L 4, 13, 2. Stock.

Eine zuverlässige ehrliche Frau sucht Bureau oder Läden zu reinigen. C 2, 22, 3. St. 56869

Lehrlinggesuche

Lehrling

gesucht aus besserer Familie, mit guter Schulbildung, für ein **hiesiges Landesproducten-Geschäft** bei sofortiger Bezahlung. Selbstgeschriebene Offerten unter 56900 an die Expedition dieses Blattes. 56900

Lehrling

für ein **En-gros-Geschäft** gesucht, event. Kost und Logis im Hause. 56882
Schriftl. Offerten unter No. 56882 an die Exped. d. Bl.

Für ein größeres **Assecuranz- und Speditionsgeschäft** wird

1 Lehrling

mit hübscher Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht.
Näheres in der Exped. 55860

Ich suche einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Anmeldungen mit kurzem Lebenslauf sind Abends zwischen 6—8 Uhr auf meinem Bureau abzugeben. 57022
Heinrich Röth.

Lehrling gesucht.

In ein größeres **Agentur- und Commissions-Geschäft** ist sofort ein **Lehrling** gesucht.
Näheres E 8, 6, part. 57013

Ein braver **Junge** in die Lehre gesucht. 50156
G. Weger, Lackirer, G 7, 22.

Miethgesuche

Wohnungs-Gesuch.
Helle, freundliche Wohnung, bestehend in 3 Zim., Küche mit laufendem Wasser 2c., für Sept. od. Okt. zu miethen ges. Offert. unter F. K. a. d. Exp. ds. Bl. 57047

Eine gesunde Wohnung, 3—4 Zimmer und Zubehör, in guter Lage der Stadt per sofort oder später von ruhiger Familie zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 55786 an die Exped. ds. Bl. 55786

Magazine

G 7, 6 1/2 2 Werkstätten u. 1 kleine Wohng. sogl. bisar zu verm. 56136

Läden

C 1, 12 neuer Laden mit allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 55265

C 2, 3 großer **Laden** per 1. August billig zu vermiethen. 57008

C 4, 18 **Comptoir** mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. das. 53668

G 5, 9 Laden mit anstoßendem Zim., kleinem Magazin und Keller sofort oder bis 15. Okt. zu verm. 56343
Näheres H 7, 19.

G 6, 1 1 Laden ohne Wohnung zu v. 56835

G 7, 4 Laden mit Wohng. zu verm. 54167
Näheres G 7, 6.

G 7, 22 1 **großer Keller mit Comptoir** zu verm. Näh. im Hinterh. 51017

J 5, 3 1 Laden mit 4 Zim. und Küche, sowie 2 kleinere Wohnungen zu verm.
Näheres J 5, 2, 2. St. 55261

Ein Laden
in bester Geschäftslage der Unterstadt, sehr geeignet für jedes Geschäft, sofort zu vermiethen.
Näheres G 5, 8. 54332

Eine gangbare **Bier- und Wein-Wirthschaft** in **Ludwigshafen,** in guter Lage der Stadt sof. zu vermiethen 55510
Näheres im Verlag.

Zu vermiethen

B 7, 12 hübsche Wohng., Bel-Etage, 5 Z. u. Zubehör, mit Bureauräumen im Hof wenn gewünscht, zu v.
Näheres G 7, 11, 2. St 57025

C 2, 3 Hths. kleine Wohnung mit Werkstatt per 1. August zu verm. 57009

C 9, 2 1 Wohnung, bestehd. aus 6 Zim u. Zubehör zu verm. 57064
Näheres im 2. Stock.

D 2, 1 Eckhaus, 3. Stock, ganz oder getheilt, zu vermiethen. 57026
Näheres G 7, 11, 2. Stock.

D 7, 12 Rheinstraße, eleg. 2. St., 10 Zimmer mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser-, elektrische Leitung u. Garten zu vermiethen. 57041
Näheres N 3, 6 parterre.

D 8, 10 **eleg. Hochparterre, 7 große Zimmer, Badez., Mädchenzimmer, Küche, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermiethen.** 51453
Näheres daselbst.

E 2, 7 1 kleine Wohnung zu verm. 57016

E 5, 5 1 Zim. und Küche mit Wasserltg. per 15. August zu verm. 56482

E 8, 4 der 2. Stock mit 7 Zim. u. allem Zugehör zu v. Näheres das. 56688

E 8, 8 4. St., 2 Zim. u. Küche per sofort zu vermiethen. 55591

E 8, 14 **Rheinstraße,** Parterrewohng., bestehend aus 4 Zim., Alkoven, Magdkammer, Küche und Keller mit Gas- u. Wasserl. per 1. Aug. 1889 zu verm. 53445

F 4, 14 2 Zim. u. Küche zu verm. 56493
Näheres 2. Stock.

F 4, 15 Mansardenwohnung, 2 gr. Zim. mit Wasserleitung zu verm.
Näheres 2. Stock. 56903

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) z. vm. Näh. bei **Emil Klein,** Agent, U 1, 1c. 54958

F 8, 22 Post-Neubau schöne Parterrewohnung, 5 Zimmer, Badezim. und Zubehör eventuell 2 bis 3 Zimmer über 2 Treppen per Oktober oder früher zu vermiethen.
Anfrage an **Rudolf Haas,** Heidelberg. 56309

G 3, 1 1 neuhergerichtete sehr hübsche Wohng. in der erste Etage, bestehend aus 6 Zim. (auf die Straße gehend), nebst Garderobe, Magdkammer, Keller u. Speicher mit Gas- u. Wasserl. bis 1. October zu v.
Näheres Eckladen. 55613

G 3, 11a 3 Zim. u. Küche und Magdkam., Wasserl., Glasabschl., bis Mitte Oktober zu verm. 56578

G 4, 6 kl. Wohng. 1 u. 2 Z. m. K. an rechtschaffene Leute. 56437

G 6, 13 leeres Zim. auf die Str. gehend sof. beziehbar zu verm. 57035

G 7, 1a 2 abgeschl. Wohng zu verm., 2. u. 3 St. je 3 Zim. Küche u. Zubehör mit Wasserleit. 55574
Näheres im 4. Stock.

G 7, 4 mehrere freundliche Wohng., je 2 Zim. u. Küche, ebensolche mit 2 Zim., Alkov und Küche, Wasserl. und eigenem Abschluß zu verm.
Näheres G 7, 6. 54168

G 7, 10 der 3. Stock, 3 bis 5 Zim. nebst Zubehör sofort zu verm. 56941

G 7, 11 Hof, Parterreräume, in welchen bisher eine Eisschrankfabrik und Schreinerei war, incl. Wohng. zu v. Näheres 2. Stock. 57029

G 7, 11 4. Stock, 2 Zim. und Küche mit Wasserl. an ruhige Leute zu v.
Näheres 2. Stock. 57028

G 7, 11 Parterre-Wohng., 6 Z. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 57027

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, **Gas- und Wasserl. zu v.** 56478

G 7, 15 1/2 ger. Hochparterre-Wohng. neuherger. 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- u. Wasserltg. zu v. 52548

G 7, 28 eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer nebst allem Zubehör, zu vermiethen.
Näheres 2 Stock 51439

G 7, 29 **Gaupenwohnung,** 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 55365

G 8, 13 Wohnung mit Werkstatt sofort zu vermiethen. 52993

G 8, 21 2. und 3. Stock, je 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 56458

G 8, 23a 4. St., 4 Zim mit Zubehör,
G 8, 23b 3. St., 4 Zim. mit Zubehör,
G 8, 24b 1. u. 2. Stock, je 3 Zim. mit Zubehör **sofort** zu verm. 55299
Näheres G 8, 23b parterre.

H 2, 18 schöner 2. Stock, 4—5 Z., Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu v. 56454

H 3, 21 Seitenbau, frdl. Wohng., 2 Z., Küche u. Keller zu v. 56475

H 4, 7 1 Wohng. per Monat zu 12 Mk. zu vermiethen. 57039

H 5, 4 2 Zim. und Küche sofort zu v. 56687

H 7, 26 freundl. Wohng., 3 Zim., Küche 2c. mit Wasserl. per Okt. billig zu verm. Näheres Comptoir. 56817

H 7, 27 1 Gaupenwohng. zu verm. 56904

H 9, 1 kl. Wohng., 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 55713

H 9, 2 1/2 3. St., 5 Zim., Küche u. Zub. zu vermiethen. 56706
Näheres 1. Stock.

H 10, 6 Neubau, einige schöne Wohng. zu vermiethen. 56430
Börtlein, Baumstr., H 10, 1.

J 7, 13b Ringstr., 3. St., per 15. Okt. 1 schöne Wohnung mit Balkon zu verm., bestehend aus 6 Zim., Küche, Speisekammer u. Magdzimmer dazu 2 Kellerabtheilg., Gas- u. Wasserl. Näheres im Hause bei **Carl Bey.** 56455

K 2, 5 2. Stock, 4 Zim. nebst Zubehör zu vermiethen. 55913

K 2, 9 1 freundl. Parterrewohnung, best. aus 5 Zim. u. Küche zu v. 53462

K 2, 23 im 4. St. kleine Wohng., 20 M. per Monat, zu verm. 57017
Näheres U 3, 5.

K 2, 23 Parterre und 2. Stock, bestehend in 4 resp. 6 Zimmern u. Küche sammt Zubehör zu vermiethen.
Näheres bei **J. D. Brück Wwe.,** U 3, 5. 56687

K 3, 3 1 Wohnung mit 2 Zim., Alkov, Küche u. Keller zu verm. 56460

K 3, 10b 2 Zim., Küche sofort beziehb. zu vermiethen. 56805

L 6, 12 3. St., 3 oder 4 große Zim. nebst Küche, Keller, Speicher, Wasserleitung bis 15. August oder auch früher zu verm. 56697

L 6, 12 4. St., 2 große Zim., Keller und Wasserltg. zu verm. 56698

L 11, 22 4. Stock, eine **elegante** Wohnung v. 5 Zimmer, Badezimmer, Magdzimmer u. allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 55414
Zu erfragen im 3. Stock.

L 12, 5b eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser- u. elektrische Leitung per sofort oder später zu verm. 55659

L 13, 14 eleg. 4. Stock, 6 Zim. u. Badezimmer, Balkon nach d. Garten nebst allem Zubehör zu verm.
Näheres 2. Stock. 53536

M 3, 8 Parterrewohng. per 1. Okt. zu verm.
Näheres N 3, 15, 2. St. 56567

M 5, 3 im neuerbauten 3. Stock ist 1 schöne Wohnung, 5 Zim., Kammer, Küche, Keller bis 1. oder 15. August preiswürdig zu v. 55564
Näheres im 2. Stock.

N 3, 11 im 3. Stock, eine abgeschl. Wohng., 3 nach der Straße gehende Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermiethen. 56035
Näheres eine Treppe hoch.

N 3, 15 3. St., 5 Zim., Magdz., Küche u. Keller (Wasserl.) per 1. Okt. zu v. Näheres 2. St. 56808

N 4, 23 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu vermiethen. 56436

O 7, 14 2. Stock mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche per 1. Oktober event. September z. v. 53595

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682

Q 7, 26 Parterrewohnung aus 4 Zimmern, Küche, Keller- u. Speicherräumen bestehend mit Gas- u. Wasserl.
Näh. 2. Stock. 56700

R 1, 7 2 Zim. mit Küche sof. zu verm. 56461

R 3, 4 2. Stock, 2 Wohnungen, je 1 Zim. u. Küche zu verm. 56891

R 4, 24 1 Zim. u. Küche zu verm. 54032

R 6, 2 1 kl. Wohnung zu vermiethen. 57049

R 7, 1 **Ringstr.,** 2 schöne Wohnungen m. Abschluß im 2. u. 4. Stock mit je 4 Zim. und Küche mit Zubehör preiswürdig zu verm. 55712

S 2, 10 ein leeres Zimmer zu verm. 55953

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 56348

T 2, 9 2 Zim. u. Küche zu verm. 56004

T 2, 17 2 Wohng., 2 Zim. u. Küche, sowie 2 Zim. ohne Küche zu v. 56874

T 3, 10 in meinem neuerbauten Hinterbau der 2. und 3. Stock zu verm.
55941 **C. Stumpf,** Tapezier.

T 3, 13 3 schöne Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserltg., sogleich beziehbar, preiswürdig zu verm.
Näheres parterre. 56302

U 3, 5e Dachstock, 4 Zim. zus. oder getrennt zu vermiethen. 56686
Näheres im Parterre.

U 5, 13 4. St., 3 Zim. u. 2 Zim. mit Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu vermiethen. 55731
Zu erfragen parterre daselbst.

U 6, 1a 2 Zim. u. Küche, Wasserl. u. Zubehör zu verm. 56159

U 6, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 57057
Näheres 2. Stock.

ZC 1, 2 Meßplatz, im 2. Stock, eine schöne Wohnung, 3 Zim., Küche mit Wasserl., Magdkammer u. Keller pr. Sept. zu verm. 56015

ZC 2, 16 neuer Stadtth., Wohnungen im Hinterhaus, Wasserl., sogleich billig zu verm. 55202

ZF 1, 1 Dammstraße, schöner, abgeschlossener 2. Stock mit Wasserl. und allem Zubehör, sehr preiswürdig zu vermiethen. 55577

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermiethen:
Ein 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör.
Desgleichen ein 4. Stock.
Sämmtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, sof. oder später zu beziehen.
Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 56417

Beletage

z. v. Näh. M 4, 4. 54365

Parterre-Wohnung

z. v. Näh. M 4, 4. 54002

Auf der Ringstraße ist 1 kleinere Parterre-Wohnung per 15. Okt. zu verm. 56885
Näheres in der Exped. d. Bl.

Am Schloß 2 Zim., Küche, Keller, Wasserl. per 15. Juli zu beziehen.
Näheres im Verlag. 55983

Große Merzelstr. 31.

Wohnung mit Laden für jedes Geschäft geeignet zu verm.
Näh. 1. Stock. 56707

Eleganter 2. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör wegen Wegzug sogleich oder später beziehb. zu v. Näheres G 8, 29. 56875

Mehrere kleine Wohnungen mit Wasserleitung und Zubehör sofort beziehbar zu v. 56151
Näheres bei **Victor Bauer,** Schwetzingerstr. 15b.

Zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller.** 56429

Tattersallstraße A, 1 sch. abgeschl. Stock, Hochparterre, 4 Zim., Küche, Gas- und Wasserl. u. sonstigem Zubehör mit oder ohne Souterrain, letzteres für Magazin oder Werkstätte geeignet, per Sept.-Okt. zu verm.
Näheres 2. Stock. 56868

Schwetzingerstraße 83, 2. St., 3 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 56037

Gr. Merzelstr. No. 44

Wohnung zu verm. 55695

Käferthäler Landstraße
Wirthschaft zur Gräfenau, eine Wohnung sof. z. v. 55722

Feudenheim.
1 freundliche Wohnung mit 4 Zimmer u. Küche, ganz oder getheilt, worin bisher eine Buchbinderei mit bestem Erfolg betrieben wurde, auch zu jedem anderen Geschäfte geeignet, zu vermiethen. 57038

Gegenüber dem Bahnhofe in **Neckarau** ist ein **3stöckiges Wohnhaus** zu vermiethen, jeder Stock mit 4 Zim., Küche, Wasserleitung u. Zubehör. Auf Verlangen kann auch das ganze Haus an einen Mann vermiethet werden. Der 1. Stock ist mit Laden eingerichtet. Beziehbar per sofort. Näheres bei **Adam Stoll,** zum „grünen Laub" in **Neckarau.** 52529

Möbl. Zimmer

B 4, 13 möbl. Zimmer zu verm. 57014

C 3, 18 1 gut möbl. Z. sof. zu v. 56884

C 4, 14 1 einfach möbl. Zim. z. v. 55733

C 4, 20 21 2 Treppen. Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 56173

D 2, 1 Neubau 3. St. fl. schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 56459

E 3, 8 1 Treppe h., möbl. Z. zu v. 56853

F 4, 4 ein möbl. Zim. zu vermiethen. 55324

F 4, 12 2 möblirte Zimmer, (Wohn- und Schlafzimmer) auf die Straße gehend, zu vermiethen. 51454

F 5, 10 4. St. rechts, g. möbl. Zim. per 1. August billig zu verm. 56305

G 4, 7 1 schön möblirtes Parterrezimmer sogleich zu vermiethen. 56491

G 5, 9 2 ineinanderg. fein möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 57074

G 7, 30 Neubau, 2. St., 1 ord. Mädchen findet Logis. 56334

G 8, 24b 4. Stock schön möbl. Zimmer nach der Straße z. verm. 57019

H 1, 11 2. St., 1 gut möbl. Z. mit oder ohne Pension zu verm. 56897

H 3, 15 einf. möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 56810

H 4, 9 1 Treppe hoch, 1 gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sof. oder bis 1. August zu verm. 56472

H 10, 6 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht sof. zu v. 55958

J 7, 22 parterre, Zimmerkollege in ein sch. Zim. auf d. Str. g. ges. 56809

K 1, 11b 2. Stock, 2 gut möbl. Z. preiswürdig sofort zu verm. 51126

L 2, 3 4. St., 2 fein möbl. Z. sof. zu v. 56739

L 2, 3 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 57056

L 2, 8 3. Stock, 1 freundl. schön möbl. Zim. mit Schlafs. zu v. 55266

L 4, 8 4. Stock, 1 auf die Str. gehds. möbl. Z. zu vermiethen. 57055

L 11, 1b in der Nähe des Bahnhofes, 1 sch. möbl. Parterrez. zu v. 56477

L 15, 2a 3. St., Hth. 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. 56807

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 54857

N 3, 16 1 gut möblirtes Parterre-Zimmer mit Schlafzim. sof. zu v. 56831

N 3, 17 1 Tr. hoch, gut möbl. u. einf. möbl. Z. m. o. ohne Pens. sof. z. v. 56457

O 6, 1 eine Treppe hoch, 2 möbl. Zimmer per 1. August zu verm. 55525

O 7, 10a 4. Stock, ein hübsch möbl. Zim. mit schöner Aussicht zu v.
Näheres daselbst. 55901

Q 4, 3 1 fein möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 56415

Q 5, 1 1 Tr., 1 sch. möbl. Z. zu v. 56505
Näheres **H. Leister,** Zitherlehrer.

R 4, 19 20 1 Treppe ein gut möbl. Zim. per 1. August zu vermiethen. 56711

S 1, 15 3. St., links, ein schön möbl. Zim. zu vermiethen. 55789

S 2, 2 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer auf die Straße gehd., zu v. 56828

T 1, 14 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 56929

T 2, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, per sof. zu verm. 57020

T 3, 2 1 freundlich möbl. Zimmer an 2 anständige Herren bis 1. August zu vermiethen. 56826

U 5, 11 1 Treppe, 2 möbl. Zim. mit freier Aussicht, in der Nähe des neuen Schulh., per 1. Aug. zu v. 56692

U 6, 1a 3. St., 1 gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. 56716

Z 4, 6 Jungbusch, schön möbl. Parterrezim. zu vermiethen. 56827

ZD 1, 2 neuer Stadttheil, 1 schön möbl. Z. im 2. Stock auf die Str. ghd. sogl. zu vermiethen. 56470

Ringstraße, fein möblirtes Parterre-Zim. mit Pension und Familien-Anschluß sofort preiswürdig zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 56888

Schwetzingerstraße 14b, 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 57003

Tattersallstraße D, 1 Tr. hoch, 1 fein möbl. Zimmer bis 1. August zu verm. 57059

Tattersallstr. a schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 57046

(Schlafstellen.)

F 5, 8 Hths., gute reinl. Schlafstelle für sol. jungen Mann sof. zu v. 56919

G 3, 4 4. Stock, eine gute Schlafst. zu v. 56905

G 3, 11 4. Stock, 1 schöne Schlafstelle mit Kost sofort zu verm. 56874

G 4, 6 parterre, Schlafstelle zu verm. 56576

J 1, 11b 2. Stock, Kost u. Logis für zwei bessere Arbeiter. 56550

J 3, 22 3. St. Schlafstelle zu verm. 56320

K 2, 15a Hth., Schlafst. zu v. 56319

Q 3, 11 3. Stock, 1 solider jg. Mann findet Schlafstelle. 56876

S 1, 12 4. St., 2 Schlafst. zu verm. 57031

S 3, 2 2. St., Hths. Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 56788

ZC 2, 9 2. St., 1 gute Schlafstelle zu vermiethen. 56356

Kost und Logis

H 4, 7 **Kost und Logis.** 54986

H 4, 10 2. St., 1 besseres Mädchen in Kost und Logis gesucht. 57058

J 5, 18 guten Mittags- u. Abendtisch. 56414

J 5, 18 Kost und Logis. 56413

R 6, 6 4. St., g. Schlfst. m. od. oh. Kost. 56488

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 54806

T 4, 17 2. St., 1 Mädchen erhält Kost und Logis pr. Woche 5 Mk. 55670

Pension.

Ein oder zwei Schüler hiesiger höherer **Lehranstalten** oder junge **Kaufleute** finden in einer **Beamtenfamilie** gute u. billige Pension. Näheres Schwetzingerstraße **14b** 2. Stock. 56845

Ein junger Mann findet in anständigem Hause gute u. billige **Pension.** Näheres Exped. 55509

Schluss des Sommer-Ausverkaufs

Samstag, den 27. Juli. 56996

Um zu räumen, haben wir die Preise **bedeutend zurückgesetzt** und bietet unser Ausverkauf Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen.

Gebrüder Alsberg junior

D 3, 7 an den Planken.

BRAUEREI FUHRER

Ludwigsstrasse

Ludwigshafen am Rhein

Samstag, den 27. und Sonntag, den 28. Juli 1889

Feierliche Einweihung

unserer neuhergerichteten Lokalitäten bei vorzüglichem

Lager-Bier

Grosse Concerte

ausgeführt von der Stadt-Kapelle
unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Löser.

Anfang Samstag Nachmittag 6 Uhr.

Sonntag Morgen 1/2 11 Uhr

Frühschoppen-Concert

mit verlängerter Feierabendstunde.

Alle Freunde und Gönner ladet hierzu ergebenst ein 57071

Brauerei Fuhrer, Ludwigshafen am Rhein.

Kunst-Eis

empfehlen zu billigsten Preisen 54523

Hoffstaetter & Knieriem,

Eis-Fabrik,
Ringstraße, alte Böhringer'sche Chininfabrik.

Karl Hergenhahn,

Ludwigshafen a/Rhein, Ludwigsstr. 34.
Werkstätten für Bau-, Monumental- und kunstgewerbliche Arbeiten in
Marmor, Granit und Syenit.
Eigene Granit- und Syenitbrüche.
Schleiferei mit Wasserkraftbetrieb im hessischen Odenwald.
Großes Lager fertiger Grabdenkmäler und gestockter Granitstufen. 58172

Haar- & Bartfärbemittel.

Das beste billigste und unschädlichste von allen bis jetzt existirenden Haar- und Bartfärbemitteln ist **Rosetters Haar-Regenerator.**
Alleinverkauf à Flacon Mark 2.— bei 57051

F. J. Hartmeyer,
Planken, P 3, 13.

Wer nicht wagt, nicht gewinnt.

Silber-Lotterie

des Badischen Frauenvereins
zum Besten der Vollendung des Baues einer Vereins-Klinik.
Hauptgewinne i. W. v. Mk. 5000, 3000, 2000, 1000 ꝛc.
Loose à Mk. 1.—
sind zu beziehen durch die
Expedition des General-Anzeigers
(Mannheimer Journal)
Dr. H. Haas'sche Druckerei.
NB. Nach Auswärts erfolgt Frankozusendung gegen Einsendung von M. 1,10 Pfg.

Hopfenstangen, Gerüststangen
in allen Größen fortwährend zu haben bei 51419
J. Horlacher, Z 8, 3, Seckenheimerstraße.

Toskaner Wein-Depôt.

Unter den italienischen Rothweinen nehmen die der Toskana eine unbestritten hervorragende Stellung ein; darunter obenan

„Vino del Chianti"

ein milder, angenehmer Tischwein.

Die toskanischen Weine sind von den billigen und dickrothen Weinen des südlicheren Italiens, welche wie z. B. „Barletta" nur als **Verschnittweine** ihre geeignete Verwendung finden, wohl zu unterscheiden.

Ich offerire:

„Vino del Chianti"

in Gebinden (von 25 Liter an) 95 Pfg. per Liter
verzollt, frei ins Haus geliefert.

In der Niederlage für den Detail-Verkauf bei 56527
Herrn **Hermann Hauer, N 2, 6**
ist der Preis
für 1 Flasche M. 1.—) excl. Glas
„ 20 und mehr „ —90)
auch werden daselbst Bestellungen auf Gebinde entgegengenommen.

Jac. Hackmann.

Q 3, 2|3. Friedr. Roesch. Q 3, 2|3.

Bringe meine 56762

Milchkuranstalt

in empfehlende Erinnerung.

Bleichsucht

Blutarmuth — Appetitlosigkeit

beseitigt schnell und sicher Apotheker C. Sillib's

Bleichsuchtspulver

(Neckarauer Pulver)

welches in Original-Dosen à 1 Mk. nur allein zu haben ist in der 54664

Einhorn-Apotheke Mannheim (Markt).

Bestellungen nach Auswärts werden gegen vorherige Einsendung von 1 Mk. 25 schnellstens fr. effektuirt.

Beim Kauf der Schachtel bitte auf den rothen Namenszug C. L. Sillib zu achten.

Trockenes Brennholz

Buchen-Scheitholz, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, zerkleinertes Tannen-Scheit- und Bündelholz zum Feueranzünden empfiehlt billigst 55134

H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.

Telephon No. 438.

Badner Hof.

Bei jeder Witterung. Bei jeder Witterung.
Heute Donnerstag und morgen Freitag 57040

Grosses Concert

ausgeführt von dem bekannten Komiker & Charakterdarsteller

Emil Alberty und Frau.

Familien-Programm. — Fortsetzung des reichhaltigen General-Programms. — Ganz neue urkomische Piöcen.
Anfang halb 9 Uhr. — Ende halb 12 Uhr. — Entree 30 Pfg.
Programm an der Kasse.
NB. Es finden nur noch 2 Concerte statt.

Großer Mayerhof.

Heute Donnerstag Abend

Schweinsknöchel mit neuem Sauerkraut

bei vorzüglichem Lager-Bier.

Stoff fft. 57076

Alleinverkauf

der ächten

Dr. Lahmann's Reformbekleidung,

bester Schutz gegen Erkältung.

Größtes Lager in Herren-, Damen- und Kinderhemden, Jacken und Hosen.

Sigm. Kander,
Neckarstraße S 1, 9. 53355

Sommer-Jaquets

in Cachemire, Lustre und Leinen ꝛc. von **Mk. 2.50** an in großer Auswahl vorräthig bei 55699

Georg Fischer
E 2, 1 Planken E 2, 1

Koffer & Taschen

in allen Größen und Qualitäten, größte Auswahl, billigste Preise. Besonders mache auf den so schnell beliebt gewordenen **Fournier-Reise-Koffer** aufmerksam, derselbe ist sehr leicht, elegant und billiger Preis, alle Artikel nur eigenes

Fabrikat empfiehlt 56816

Leonh. Weber, Sattler, **E 3, 8,**
neben dem Schuhlager des Herrn B. Traub u. Frau S. Frey Wm.

MANNHEIM. 1888.

Zuschneide-Kurs.

Gründlichen Unterricht im **Maaßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobiren, Garniren** von Damen- und Kindergarderoben, sowie Leibwäsche wird ertheilt in sechswöchentlichem Kursus. Nähere Auskunft ertheilt 56119

Frau Derva, N 2, 11, 2. Stock.

Das billigste Loos der Welt

ist eine kurk. Staats-Eisenbahn-Prämien-Obligation
3mal Fr. 600000, 3mal Fr. 300000,
3mal Fr. 60000, 3mal Fr. 25000, bis abwärts Fr. 400.— sind in jedem Jahre die Treffer dieser Staats-Eisenbahn-Prämien-Loose. Jedes Loos wird planmäßig mit wenigstens Fr. 400 gezogen, deßhalb keine Nieten. Jährl. 6 Ziehungen.
Nächste Ziehung am 1. August d. J.
Ich verkaufe diese Loose gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrags à Mk. 95.— pr. Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 11 Monats-Raten von Mk. 10.— mit sofortigem Anrecht auf sämmtliche Gewinne, die à 58% in Frankfurt a. M. ausbezahlt werden. Schon bei dem niedrigsten Treffer erhält man Mk. 185.— Diese Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gefl. Aufträge erbitte mit Angabe dieser Zeitung baldigst. 56950
C. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a/M.

Brennmaterialien

für den **Winterbedarf.** 56683

Ia. Ruhrer Fettschrot und gewaschene, gesiebte Nußkohlen, deutsche Anthracitkohlen, Belgische gewaschene Anthracit-Kohlen von Zechs Bonne Espérance, anerkannt vorzüglichste Kohle für Oefen nach amerikanisch. System. Braunkohlen-Briketts Marke B. Tannen-Bündelholz und fein gespaltenes Anfeuerungsholz; gut trockenes Buchenscheitholz I. Sorte, sterweise oder zerkleinert.

G 7, 8. Carl Bischoff. G 7, 8.

Bestellungen nimmt auch Herr H. Hauer, N 2, 6 entgegen.

Ruhrkohlen.

Prima stückreiches Ruhrer Fettschrot
„ gesiebte Nuß- u. Anthracitkohlen
empfehlen direkt aus dem Schiff 57031

Gebrüder Kappes, U 1, 12.

MARCHIVUM